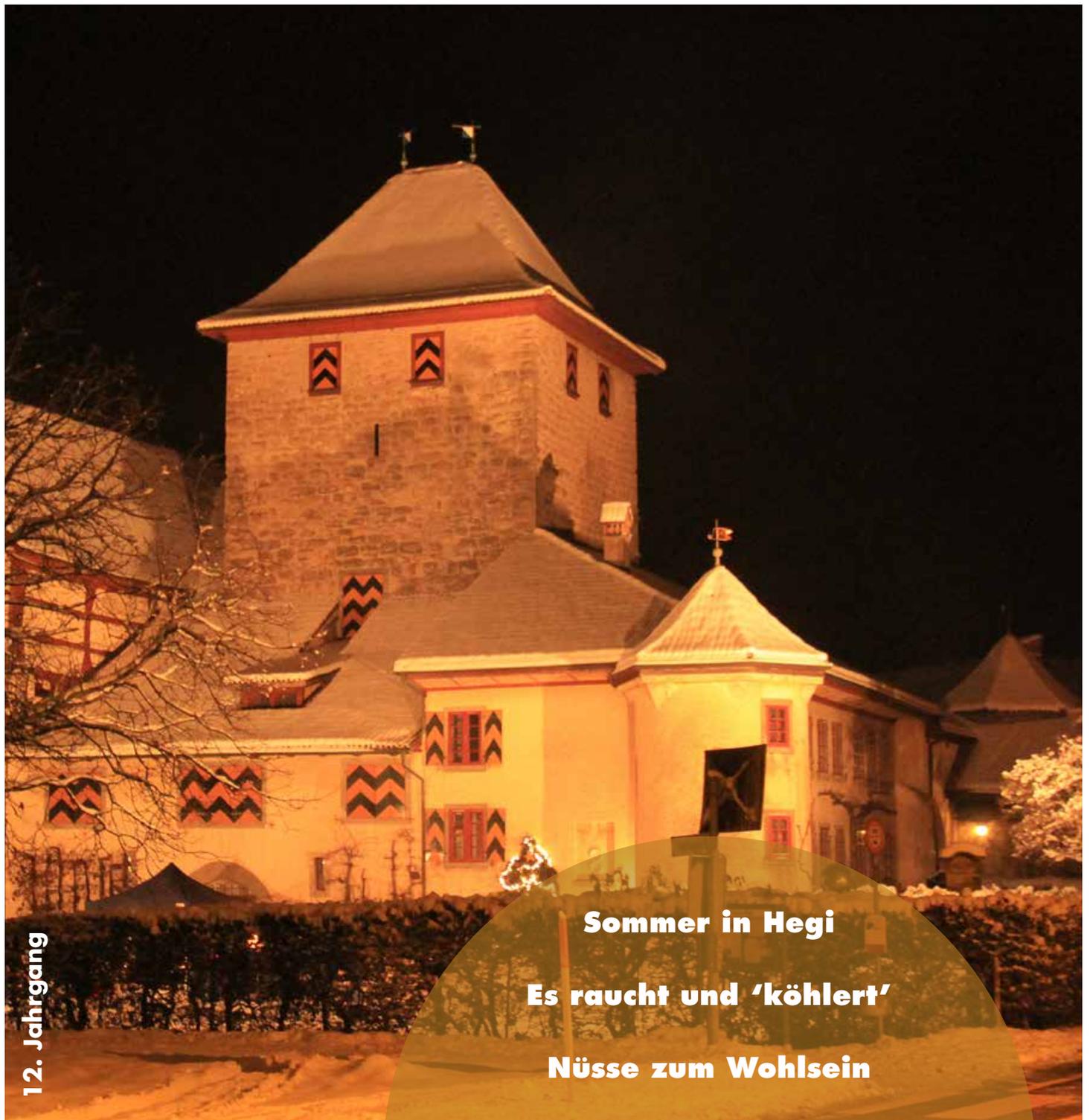


HEGDI INFO

24. AUSGABE NOVEMBER 2020



Sommer in Hegi

Es raucht und 'köhlert'

Nüsse zum Wohlsein

12. Jahrgang

IMPRESSUM

Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsvereins Hegi-Hegifeld

Titelbild: Mario Margelisch

Auflage: 3700 Expl.

Das Hegi Info wird aufgelegt: Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

Redaktionsteam

Leitung: Kurt Nobs, redaktion@ovhegi.ch

Ortsverein: Mario Margelisch, Brigitta Reutimann

Redaktion: Elisabeth Buser, Nele Pintelon, Michelle Welter, Kurt Nobs, Walter Hofmann (Rätsel)

Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek

Layout: Paul Deck, deckdesign gmbh **Druck:** Printimo AG

Das Magazin Hegi Info Stadt Winterthur  wird von der Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

INSERAT UND ABO

1/8 Seite: (90 x 60 mm Querformat)	<input type="checkbox"/> einmalig:	Fr. 100.-
	<input type="checkbox"/> zweimalig je:	Fr. 80.-
1/4 Seite: (185 x 60 mm Querformat)	<input type="checkbox"/> einmalig:	Fr. 200.-
	<input type="checkbox"/> zweimalig je:	Fr. 160.-
1/2 Seite: (185 x 120 mm Querformat)	<input type="checkbox"/> einmalig:	Fr. 400.-
	<input type="checkbox"/> zweimalig je:	Fr. 350.-
1 Seite Inserat:		Fr. 600.-
1 Seite Firmenporträt:		Fr. 500.-

Grafikformate: TIF, JPG, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für: Fr. 15.-

Für Inserate und Nachbestellungen:

inserate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN



Vorstand

Roman Scheran, Präsident	T. 079 209 53 58
Brigitta Reutimann, Kassierin	T. 052 222 50 75
Nanni Jelinek, Aktuarin	T. 052 202 66 87
Roger Gloor	T. 052 242 03 05
Susanne Jenni	T. 052 232 13 87
Mario Margelisch	T. 079 204 52 50
Yvonne Leuppi	T. 052 242 75 52
Melanie Jöhl	T. 079 318 10 07

OV Hegi-Hegifeld, 8409 Winterthur

Spendenkonto: PC 84-1526-4

Vermietung Mehrzweckraum und Quartierraum:

Yvonne Fürst, T. 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch

Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.:

Roman Scheran, T. 079 209 53 58

Dem Ortsverein beitreten:

Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur oder via Homepage.



www.ovhegi.ch
info@ovhegi.ch



 facebook.com/OrtsvereinHegi



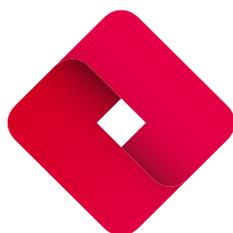
NÄCHSTES HEGI INFO

Erscheinungsdaten

17. Juni 2021 21. Oktober 2021

Redaktionsschluss

3. Mai 2021 6. September 2021



optimo

GROUP

SO VIELSEITIG WIE UNSERE KUNDEN

TECHNIK | PERSONALVERLEIH | LOGISTIK | MIETWERKZEUGE | DRUCK | IT-LÖSUNGEN

WWW.OPTIMO-GROUP.CH

NACH DER SCHREIBPAUSE ...

Liebe Hegemerinnen, Liebe Hegemer,



Nach einer kurzen Editorial Schreibpause bin ich bereits wieder an der Reihe und die Frage, was soll ich nur schreiben, ist wieder da. Über Covid 19 haben wir wirklich schon viel gelesen und gehört. Über unsere jährlichen Anlässe gibt's auch nichts zu schreiben, ausser das eine Wort «Abgesagt».

Da kommt mir die kleine herzige Episode im Schulhaus Eulachpark in den Sinn. Ein Kindergartenmädchen kam gerade aus der Toilette und auf die Frage hin: «Hast du deine Hände gewaschen?», antwortete das Mädchen: «Oh nei, wie lang geht das eigentlich no mit dem blöde Corona?» Natürlich wurde ihr dann erklärt, dass Hände waschen nach dem WC nichts mit Corona zu tun hat.

Aber ja, die Frage wie lange das noch mit Corona so weitergeht, die hat sich sicher schon jeder gestellt.

Zeit ist doch etwas, was man an der Uhr abliest. Wenn ich das Wort Zeit im Computer eingebe, erscheint auf dem Bildschirm, wir können die Zeit nicht festhalten, nicht langsamer machen, nicht einfrieren. Oft bekommt man als Antwort, ich habe keine Zeit. Auch wenn ich nichts Positives an diesem Covid 19 sehe, eines habe ich dennoch gemerkt. Verschiedenste Termine wurden aus der Agenda gestrichen, und ich hatte nach Feierabend plötzlich wesentlich mehr Zeit. Zeit, die ich gemütlich mit meiner Frau auf dem Sitzplatz verbrachte, Zeit für einen Spaziergang durch Hegi. Zeit für eine kleine Velotour und auch Zeit, in der ich Dinge erledigte, die schon lange warteten.

Natürlich hat sich mein Terminkalender wieder ein bisschen erholt und ein gewisser Wochenrhythmus an Daten hat sich bereits wieder eingeschlichen. Ob ich das bedaure, nein, wer mich kennt, nur rumsitzen ist halt auch nicht meins.

Ich hoffe die Zeit kommt bald wieder, wo wir uns an gemeinsamen Anlässen treffen. Anlässe, die von engagierten Freiwilligen organisiert werden und für das Wohl von uns allen sind. Ein tolles Gefühl, wenn man sich auch mal Zeit nimmt für die Anderen.

Und es ist Zeit für ein Dankeschön an all diese freiwilligen Helferinnen und Helfer. Nehmen Sie sich auch Zeit, unser Hegi Info durchzulesen. Mit viel Herzblut und grossem Engagement stellt unser ganzes Redaktionsteam ein wirklich schönes und lesenswertes Hegi Info zusammen. Von meiner Seite ein ganz grosses Dankeschön.

Und unser Redaktionsteam freut sich natürlich auch mal über ein Feedback von Ihrer Seite.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne Zeit und übrigens; vielleicht haben Sie ja Zeit!?

Roman Scheran

Präsident Ortsverein Hegi-Hegifeld



Wo geniessen Sie Ihre nächsten Ferien?

Wir planen Ihren Garten, für jeden Tag Ferien zu Hause.

Tel. 052 245 19 19 | gartenbau.ch

HOFMANN ■ Gartenbau

BILDHAUEREI EINE LEIDENSCHAFT

Schon beim Eintreten in die Werkstatt erklingen fast ohrenbetäubende Geräusche in meine Ohren. Das hohe Säuseln der kleinen Werkzeuge, auch von Zahnärzten benutzt, die Luft, mit Hochdruck aus der Pistole dringend, welche jedes Staubkorn kompromisslos verjagt und das konstante Dröhnen der Staubabsauganlage. Der Vorraum ist gespickt mit rohen Steinen sowie fertigen Grabsteinen und wunderschönen Skulpturen. Die Werkstatt schenkt mir die passenden Bilder zu den Geräuschen: Kim arbeitet gerade an einem Rohling und haut ihm die groben Teile weg. Er sagt, die Bildhauerei sei ganz einfach: «Ich muss nur das überflüssige Material um die Skulptur entfernen.» Wenn es doch nur so einfach wäre. Tomasz, der seit 2 Jahren den Familienbetrieb in Hegi als talentierter Bildhauer unterstützt, arbeitet an den Details eines Reliefs: Eine schöne Landschaft aus dem Emmental mit einer Kuh und einem Wassertrog.

Überall stehen Skulpturen und Grabsteine die darauf warten, unter die Meissel einer der Bildhauer zu kommen. Die Steine machen den Eindruck als wüs-

ten sie, dass Sie vor Millionen vor Jahren entstanden sind, um heute von Bildhauern geformt zu werden und einen Teil ihrer Existenz als Idee fristen. Sei es eine Skulptur im Garten oder ein Grabstein als Andenken an einen geliebten Menschen. Die Treppe rauf im Büro erwartet mich eine etwas andere Atmosphäre. Nur einige Geräusche des Druckers und das Geklacker der Tastatur sind zu hören. Die Ehefrau und der Sohn von Kim starren konzentriert in ihre Computer. Zusammen mit einem Verkäufer, ebenfalls aus Hegi und dem zweiten Sohn Kims sind sie dafür verantwortlich, den Bildhauern in der Werkstatt den Rücken frei zu halten. «Sie sollten sich voll und ganz auf ihre Leidenschaft konzentrieren können. Die Bildhauer mit Rechnungen, Planungen und Gesuchen zu belegen wäre wie eine gemeine Strafe für sie», sagt Florent, der erste Sohn von Kim lächelnd.

Wie ist eigentlich der Prozess vom Rohling bis zum fertigen Grabstein? Der Naturstein an sich kann aus allen Teilen der Welt stammen, es gibt aber auch sehr viele schöne Schweizer Natursteine! Bevor wir überhaupt einen Grabstein beginnen, beraten wir unsere Kunden. Die meisten machen den Grabstein dann auch bei uns, andere finden vielleicht eine passendere Bildhauerei. Aber das ist in Ordnung, unsere Beratung soll auch unverbindlich und in erster Linie hilfreich sein. Sobald wir den Auftrag erhalten, senden wir ein Ge-



Gemeinde und nehmen den Stein in unsere Planung auf, das geschieht alles im Büro. Nach der Bewilligung bestellen wir dann das Rohmaterial, welches schon grob zugeschnitten wurde. Jetzt bearbeiten wir den Umriss und die Oberfläche wie von unseren Kunden gewünscht. Erst jetzt zeichnen wir das Relief auf den Grabstein und beginnen die Arbeit an dem Motiv. Nachdem das Motiv fertig ist, wird noch die Inschrift eingraviert und der Grabstein ist bereit, um ihn auf den Friedhof zu versetzen. Das ist so der grobe Ablauf der Entstehung eines Grabsteines.

Beide Bildhauer nehmen wieder ihre Arbeit auf, Kim an seiner Skulptur und Tomasz an einem Relief. Auch Tomasz arbeitet gerne mal an einer Skulptur in seiner Freizeit, dabei motivieren sich die Bildhauer gegenseitig und besprechen ihre Kunstwerke. Das muss ein grosses Glück sein, eine Leidenschaft so ausleben zu können.

«Es würde uns sogar sehr freuen, wenn neugierige Hegemer vorbeikommen, um einen Einblick in diesen Beruf zu erhalten. Wir sind meistens von Montag bis Samstag, 08.00 bis 18.00 Uhr anwesend. Manchmal auch später am Abend. Kommt einfach vorbei, wir geben euch von Herzen gerne eine kleine Tour durch unsere Werkstatt und den tausenden von Jahren alten Beruf «Bildhauerei»!



Kim während dem Behauen eines Rohlings

DER SOMMER 2020 IN HEGI

Corona ist mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema in unserem Leben. Ich weiss, viele können es schon längst nicht mehr hören und wünschen sich nichts sehnlicher als zurück zur Normalität vor Corona. Ich habe mich jedoch gefragt, hat es nicht auch ein paar gute Dinge gegeben während der Zeit. Wir haben jetzt den Sommer hinter uns. Viele mussten alle ihre Pläne über den Haufen werfen. Keine Ferien im Ausland, keine Vereine, keine Feste, und trotzdem Ferien. Teils sogar mit Kindern, zuhause für fünf ganze Wochen.

Auf Spaziergängen durch Hegi habe ich manchmal sehr interessante Dinge gesehen, wie beispielsweise ein morgendliches Stretching vor der Staumauerüberbauung, natürlich mit Corona Abstand. Ich persönlich tanze eigentlich Paartanz. Wir hatten diesen Sommer Einzeltrainings in einem riesengrossen Raum, wo wir am Boden aufgeklebte zwei auf zwei Meter Felder pro Person hatten. Corona hat uns kreativ gemacht und mich auf die Idee gebracht, eine kleine Tour durch Hegi zu machen und mal herauszufinden, was sich die Hegemer sonst noch so einfallen liessen.

Die Walking Truppe

Auf dem Feld vor dem Schloss begegnet man jeden Dienstag drei geschwinden Herren. Roger und Ralf kennen sich aus der Reha. Sie sind mit der Rehabilitationsgruppe, wegen Herzproblemen, immer fleissig walken gegangen. Nach der Reha wollten sie dieses Hobby nicht aufgeben. Da schloss sich Heinz der Gruppe an. Gemeinsam trainieren sie im Turnverein Hegi. Während Corona war der Verein nicht aktiv, dafür das Walken umso wichtiger. Die sonst wöchentliche Session wurde zu einem zwei Mal pro Woche Programmpunkt. Mit Homeoffice ist man froh mal rauszukommen und sich zu bewegen. Ausserdem ist das Walken nicht ganz so streng wie joggen, somit kann auch mal geschwätzt werden. Seit dem Lockdown war es ein guter Weg soziale Kontakte

Die Walking Truppe



zu pflegen, und natürlich trotzdem Abstand zu halten.

#stayhome

Die Familie Anderegg hat die Zeit des Lockdowns auf besondere Art und Weise genutzt. Sie haben zusammen kleine Videos gedreht, die normale Aktivitäten, wie Grillieren oder einen Besuch im Europapark darstellen. Das Spezielle dar-





ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»



Manuel Anderegg, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Immobilien-Treuhandler



Heinz Bächlin, Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Wir bauen auch für Sie!

Als traditionelle Familienunternehmung sind wir auch Ihr Ansprechpartner für Kundenaufträge wie Umbauten, Anbauten, Kleinsanierungen, Gesamtsanierungen, Holzfassaden, Dachfenster, Lukarnen, Gauben, allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr. Besuchen Sie unsere Homepage und rufen uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.

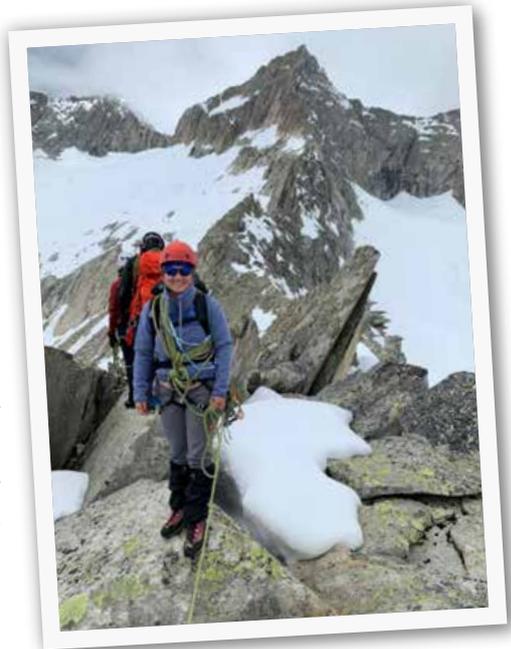


Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17, 8404 Winterthur
052 320 22 20, www.baltenspergerbau.ch

HOCBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENS PERGER
BALTENS PERGER AG WINTERTHUR



QR-Code
für alle Cips



an, die Videos wurden alle bei ihnen im Wohnzimmer aufgenommen. Die Idee entstand, weil die Kreuzfahrt der Grosseltern abgesagt werden musste. Mit einem Film aus dem Wohnzimmer, das zum Kreuzfahrtschiff wurde, wollten sie die Grosseltern aufheitern. Da das ganze so lustig war, teilten sie es auf Facebook. Dort stiess es auf so viel Anklang im Umfeld, dass sie sich entschieden, weitere Aufnahmen, dieses Mal mit den Kindern, zu machen, da die Kinder im letzten Video vermisst wurden. Die Reaktionen waren wunder

schön. Viele meinten, die Filme wären ein wahrer Aufsteller in dieser tristen Zeit. So machten sie mehr und mehr Aufnahmen, in denen sich jeder mit seinen Ideen einbringen konnte. Es war für sie eine besondere Zeit in dieser seltsamen Situation. Vom Dreh, der die Kinder manchmal auf eine Ausdauerprobe stellte, über das Schneiden und Bearbeiten des Filmes, bis hin zum begeisternden Endprodukt. Fazit: Trotz anstrengendem Familienleben während Corona, war es schön etwas Motivierendes, Begeisterndes zu kreieren, das auch andere aufstellte. Schaut doch mal auf YouTube unter «STAYHOME TAG2» vorbei.

Melanie, die Gipfelstürmerin

Melanie wagt sich dieses Jahr hoch hinaus. Sie hatte letztes Jahr den Entschluss gefasst, gerne mal den Kilimanjaro, den grössten Berg Afrikas, zu besteigen. Für



schlafpunkt
gesund schlafen

Schlafpunkt AG
Sulzerallee 65
8404 Winterthur/Neu-Hegi
Tel 052 214 30 90
www.schlafpunkt.ch

Schlafpunkt - Beratung durch ausgebildete Schlafexperten

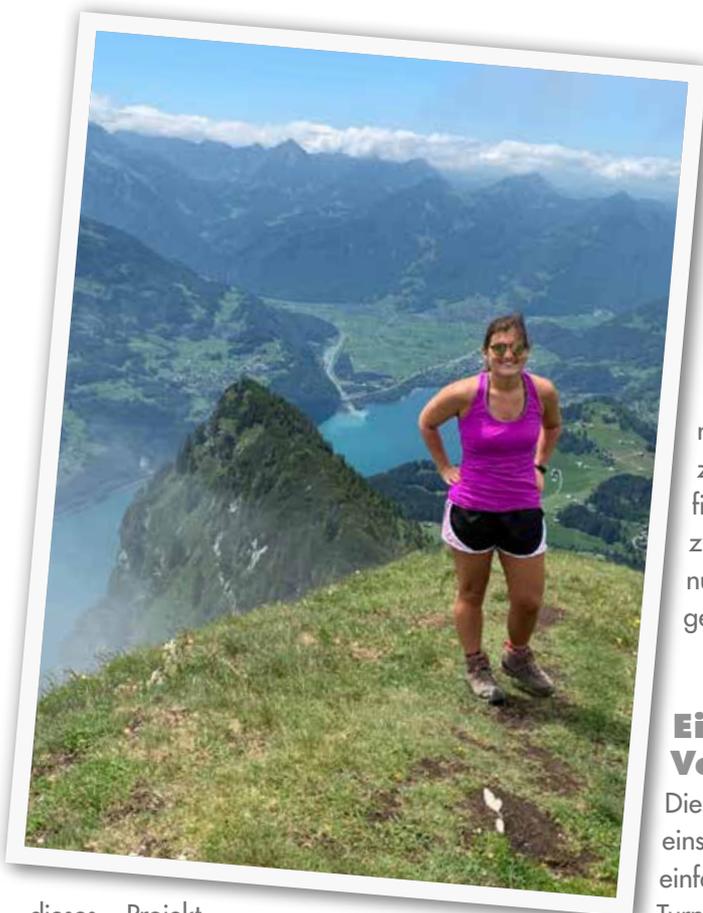
Wo kann eine Schlafberatung helfen?

Durch die richtige Lagerung der Körpers in der Nacht werden schlaf- und liegerelevante Gesundheits-einschränkungen präventiv beeinflusst. Bei vielen Beschwerden empfiehlt sich eine fachspezifisch abgestimmte Schlafunterlage die Wohlbefinden und Lebensqualität deutlich verbessern kann:

- Schmerzen in Rücken, Nacken, Schultern, Hüfte oder Gesäss
- Rücken- u. Schultererkrankungen
- Hüft- und LWS Erkrankungen
- Herzkreislaufprobleme (Herz, Venen)
- Atemprobleme, Schnarchen
- Verdauungstrakt und Reflux
- Schwangerschaft und viele mehr

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch mit unseren **Medical Sleep Experten** und freuen Sie sich auf erholsame Nächte.





dieses Projekt brauchte es jedoch viel Vorbereitung, vor allem Wanderkondition. Im normalen Alltag mit vielen Hobbies ist es schwer, Zeit zu schaffen, da hat Corona auch etwas Gutes. Seit im März der Lockdown eingetreten war, hat Melanie Kurzarbeit. Sie begann viele Orte in der Schweiz zu entdecken. Wanderwege, Klettersteige und Hochtouren standen auf dem Programm. Oft ging sie allein. Sie sagt, es habe gutgetan. Sich mit sich selbst zu beschäftigen und mal runterzufahren, das tun wir zu wenig. Diese Entschleunigung gibt einem die Möglichkeit sein Leben ganz anders zu betrachten und zu schätzen. Sie hat viel über sich gelernt und möchte jedem

raten, mal Neues auszuprobieren. Sie empfiehlt auch die Natur zwischendurch einfach nur für sich alleine zu geniessen.

Ein Vereinsevent

Dieses Jahr war das Vereinsleben nicht wirklich einfach. Cedric aus dem Turnverein erzählt uns ein wenig über den einzigen

Sportevent, der diesen Sommer stattfand. Die Turnfeste wurden leider alle abgesagt. Der letzte Wettkampf im Sommer ist normalerweise der TSST (Turn-, Spiel- und Stafettentag). Die Durchführung wurde auch dieses Jahr normal geplant, musste jedoch kurzfristig abgesagt werden. Um trotz allem einen Wettkampf zu haben, sollten die Vereine ihre Zeiten in den verschiedenen Disziplinen aufschreiben und einschicken zur Bewertung. Da kam die Idee auf, dass sich einfach kleinere Verbände von Vereinen zusammenschliessen könnten und gemeinsam die Disziplinen an einem Tag messen könnten. Gesagt, getan. Grund-

sätzlich lief alles wie bei einem normalen Wettkampf ab. Es wurde einfach am Morgen bei den Disziplinen mehr auf Abstand zwischen den Vereinen geachtet. Leider durfte es auch keine Festwirtschaft geben. Getränke nahmen alle selbst mit und für das Mittagessen gab es eine Lieferung vom Beck mit Sandwiches. Es wurde nichts verkauft, nur herausgegeben. Am Nachmittag gab es dann Spiele, die zwar durchmischt waren, aber möglichst ohne Körperkontakt. Zum Beispiel: Basketball, Fussball und Volleyball. Danach gab es sogar gratis Glace. Am Abend hatten wir ein Fest im Schützenhaus, welches sie gemietet hatten. Das schöne war, dass man den ganzen Tag nicht viel von Corona gemerkt hatte. Die Leute waren vor allem in der Bar am Abend sehr aufgestellt. Die Regulierungen waren die gleichen, wie in einer Bar die konstant ist. Es war super organisiert. Da wir nur einen Wettkampf hatten und jeder sich sehr anstrengte, gab es auch viele neue Topleistungen. Auch die Wertschätzung, dass mal wieder etwas organisiert wurde, war hoch. Die Leute waren begeistert und alle waren offen neue Menschen kennenzulernen.

Michelle Welter

Für unsere Kunden (Paar) suchen wir eine Wohnung ab 4.5 Zimmern in Winterthur-Hegi.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



DER SPIELEJOKER ERNST

Was ist dein Hobby? Bei Ernst Lüchinger aus Oberwinterthur würde die Antwort lauten «spielen».

Was spielen? So wie die Kinder? Oder etwa gamen? Nein, Ernsts Hobby sind Brettspiele. Insgesamt besitzt er und seine Familie etwa 500 Spiele. Ganz egal ob Familienspiele, Zweierspiele oder Komplexeres für Kenner, Ernst mag sie alle.

Seine Faszination für Spiele begann nicht anderes als bei vielen von uns. Er spielte als Kind mit der Grossmutter und den Geschwistern vielerlei: von Clue, über Monopoly bis zu etlichen Spielen mit Jasskarten. In der Pubertät weckten Games sein Interesse. Als er in die Lehre kam, durfte er sich dann endlich ein Nintendo kaufen. Doch das Digitale sei oftmals einsam, weshalb er auf die Brettspielschiene zurückkam. Als er seine

Frau Corinne kennenlernte, starteten sie intensiver zu spielen. Spiele wie Catan kamen auf den Markt und das ganze Umfeld kam auch in die Spieleuphorie. Viele hörten jedoch wieder auf. Die Familie Lüchinger blieb dabei und spielt jetzt immer noch viel mit ihren Kindern. Es geht ihnen darum, Neues auszuprobieren und herauszufinden, was es überhaupt so gibt. Die Spannung wird deshalb immer grösser und muss regelmässig für den Flohmarkt aussortiert werden.

Um das Spielen den Menschen wieder etwas näher zu bringen, organisiert Ernst einmal im Monat am Mittwochabend im Anhaltspunkt am Eulachpark einen Spielabend. In Töss am Bahnhof gibt es schon seit längerem einen Spielabend für Kenner und Experten jeden Donnerstag im Monat. Dort treffen sich

begeisterte Spieler wie Ernst, um komplexe und teils bis zu vier Stunden dauernde Spiele zu spielen. Ernst mag aber auch Familienspiele. Deshalb ist sein Spielabend für jedermann. Es geht darum, Neues auszuprobieren, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen und Spass zu haben. Sein Publikum ist eine kunterbunte Schar von zwanzig bis achtzig. In den Ferien kommen manchmal auch Kinder. Momentan ist es leider eher ruhig. Nicht nur um seinen Spielabend, sondern um die ganze Szene. Bei diesem Hobby kommt man an einen Tisch, ist sich nahe und fasst dasselbe Material an. Die Spielebranche leidet unter Corona bezüglich des Herausbringens neuer Spiele. Es gibt wenig Möglichkeiten genügend Personen zusammenzubringen, um Neues zu testen und zu bewerten. Auf der anderen Seite boomt der Spielmarkt. Die Menschen sind zu mehr



Einfach 24/7

Wir sind Ihr Online-Schalter zu jeder Tages- und Nachtzeit.

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten



Häuslichkeit gezwungen, weshalb auch wieder mehr gespielt wird. Der Markt wächst generell stetig. Spannend ist auch, dass der Markt konstant prozentual mit dem Gaming-Markt wächst. Was die Wachstumszahlen anbelangt, zwar in völlig anderen Dimensionen, jedoch beginnen sich die beiden Communities immer mehr zu mischen.

Bald steht die Hauptsaison für Spiele an «Weihnachten». Eingeläutet wird diese normalerweise mit der grossen Spielmesse in Essen. Letztes Jahr hatte sie über 209'000 Besucher. Vom Donnerstag bis Sonntag wird fleissig gespielt, vor allem Neuerscheinungen. Unter der Woche spielen die Kenner und am Wochenende die Familien. Dieses Jahr wird die Messe zum ersten Mal virtuell stattfinden müssen. Das wird eine Herausforderung für die Organisatoren, Verlage und professionelle Spieledesigner.

Weihnachten ist auch für Ernst eine spannende Zeit. Er hilft jedes Jahr in Spielläden aus und berät sie. Sein Lieblingsladen ist der «Rien ne va plus» in Zürich wie auch der «Jugglux» in Winterthur. Es sagt, es sei beim Spielekauf wichtig, in ein Fachgeschäft zu gehen. In herkömmlichen Läden oder in grossen Ladenketten haben Brettspiele oft nicht Priorität, weshalb die Beratung dann oft auch mangelhaft ist. An Weihnachten sind die Fachgeschäfte ausgelastet, dann kommt Ernst zum Einsatz. Sein Ziel ist es, den Konsumenten etwas Neues vorzuschlagen. Viele Käufer kommen mit fixen Ideen von Verkaufsschlägern wie Monopoly ins Geschäft. Ernst möchte zum Ausprobieren animieren. Er fragt nach bereits Gespieltem, Favoriten oder Hassspielen. So findet er heraus, was auch gefallen und was eine zusätzliche Challenge sein könnte. Das Schönste sei, wenn ein Kunde nach einiger Zeit zu-

rückkommt und sich für die Beratung bedankt.

Für Ernst ist das Wichtigste am Spielen der Spass. Es geht nicht darum, gezwungenermassen etwas zu lernen. Es geht um die soziale Interaktion von Menschen. Man lernt automatisch zum Beispiel mit Frust umzugehen oder seine Euphorie so zu kontrollieren, dass es den anderen nicht den Spass verdirbt. Die besten Spiele sind seiner Meinung nach diejenigen, bei denen beim ersten Mal die Strategie nicht aufgeht. Das spornt an, es wieder und wieder zu versuchen und neue Denkwege zu finden. Ernst hat auch einen Blog. Er heisst «Spielejoker.ch». Dort findet man Spielerempfehlungen, Podcasts und die weiteren Daten für seine Spielabende in Hegi. Natürlich hat er auch für Hegi Info ein paar Spiele, die er uns gerne vorstellt.

Splendor (Familienspiel): Bei «Splendor» begibst du dich in die Rolle eines Händlers. Du erhältst Edelsteine und versuchst damit, Karten zu erwerben. Diese Karten helfen dir wiederum, weitere Edelsteine zu erwirtschaften. Es ist ein Geben und Nehmen. Voraussicht ist gefragt, was macht der Gegner wohl als nächstes. Trotzdem sind die Regeln sehr einfach zu verstehen und das Material ist sehr schön gemacht mit Spielchips wie im Casino.

«Tempel des Schreckens» (Gruppen/Jugendliche): Ähnlich dem Spiel «Werwölfeln» ist «Tempel des Schreckens» ein packendes Spiel für Gruppen. Es gibt zwei Rollen: Die Abenteurer, welche versuchen, den Tempel zu plündern, und die Tempelwächter, welche die Abenteurer in Feuerfallen locken wollen. Vor sich hat man immer drei Karten: volle Schatzkammern, leere Schatzkammern oder Feuerfallen. Selbst weiss jeder, was er vor sich hat. Die Mitspieler jedoch müssen einander ausfragen und abschätzen, wer lügt oder nicht, um seine Identität zu verstecken. In jeder Runde werden dann Karten aufgedeckt zur Entlarvung der Abenteurer. Dieses Spiel eignet sich auch fabelhaft für nicht so begabte Lügner.

«Patchwork» (Zweierspiel): Das kreativ gestaltete Material erinnert ein wenig an das bekannte Game «Tetris». Das Ziel des Spiels ist auch ähnlich. Jeder Spieler versucht sein Patchworkfeld mit Teilchen möglichst ohne Löcher auszufüllen. Der herumgehende Holzmann sagt an, aus welchen drei Teilchen als nächstes ausgewählt werden kann, doch aufgepasst, die Teilchen kosten Knöpfe, welche nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung stehen. Hier gilt Vorausdenken und Planen. Wer zuerst ein «Sieben-auf-sieben-Teilchenfeld» ausfüllt, hat gewonnen.

Michelle Welter

“UM ETWAS ZU BEWEGEN, MUSS MAN ES SELBER IN DIE HAND NEHMEN“, VINCENT (17 Jahre)

Ein Interview mit einem zukunftsorientierten, politisch interessierten Teenager, der mit viel Engagement und Durchhalten schon viel mit seinen jungen Jahren bewegt hat.

Was hat dein Interesse für die Politik, vor allem die Klimapolitik, geweckt?

Das Interesse für die Politik kam bei mir 2015 mit der Flüchtlingskrise. Ich fand man kann die Leute nicht einfach im Stich lassen und alle Grenzen schliessen! Da habe ich begonnen mich mit der Politik zu beschäftigen. In den darauffolgenden Jahren wurde mir immer mehr bewusst, dass der Klimawandel eine zentrale Rolle spielt in etlichen Bereichen, natürlich auch bei dem Thema Flüchtlinge. Als ein Freund den Jungen Grünen beigetreten ist, wollte ich auch wissen, wie das da so ist. Mit Greta kam die grosse "Grüne Welle" und da war ich dann ganz vorne mit dabei.

Gibt es bestimmte Engagements, bei denen du dich besonders eingesetzt hast?

Ja, als die Klima-Streiks in Winterthur aufkamen, war ich bei der Organisation mit dabei. Das wurde dann gross.

An der Kantonsschule im Lee haben wir auch eine Klima-Gruppe gegründet, um dort im kleinen Rahmen etwas zu bewegen. Als der Umbau der Schule anstand, haben wir Unterschriften gesammelt. Mehr als 500 kamen für eine Wärmepumpe und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach statt einer Gasheizung zusammen. Damit konnten wir



tatsächlich die Gasheizung vermeiden und die Schule wird jetzt ans Fernwärmenetz in Winterthur angeschlossen. Da haben wir Schüler und Lehrer von der Kanti zusammengearbeitet mit vielen Leuten der Politik, der Stadtverwaltung und sogar dem Denkmalschutz. Mit der Fernwärme können wir etwa 8000 Tonnen CO₂ einsparen. Eine Person in der Schweiz braucht zum Vergleich etwa 14 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Zum Thema Klimawandel, was sind für dich wichtige Punkte, an denen wir arbeiten sollten?

Ich bin kein Fan von konkreten Forderungen. Trotzdem muss sich jeder ein Stück weit einschränken, wo er kann, aber das ist nicht die Lösung! Klar kann man weniger heizen, aber solange es keinen strukturellen Wandel gibt und man kein Gas mehr verbrennt, werden wir nicht klimaneutral werden. Der Wandel muss politisch geschehen mit einem Plan aus dem fossilen ins postfossile Zeitalter. Wir müssen die Energie, die wir aus fossilen Energieträgern gewinnen, durch erneuerbare Energieträger bereitstellen, dann können wir auf Öl und Gas verzichten. Egal, wie effizient ein Verbrennungsmotor ist, er wird nie null CO₂ Emissionen erreichen. Entsprechend können wir auch gleich aufhören ihn weiterzuentwickeln. Dafür aber das Geld direkt beispielsweise in eine saubere Batterietechnologie investieren, als zehn Jahre lang Geld in etwas zu investieren, das früher oder später vom Markt verschwinden muss und wird. Das muss für mich erreicht und verstanden werden. Eine Reduktion hilft zwar zwischenzeitlich Ziele zu erreichen, aber nicht das grosse Endziel 2050.

Katholische Krankenpflege Oberi



Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

Dynamik starke Aktivität

Rot – die kühne, erregende und prächtige Farbe.
Symbolisch steht Rot für Glück, Liebe, Macht und Verbot.

Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27

info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

Hast du selbst in deinem Leben Dinge umgestellt?

Ja, ich bin mittlerweile seit mehr als einem Jahr Vegetarier und jetzt überlege ich mir auch mich vegan zu ernähren, da Käse auch einen sehr schlechten CO₂-Fussabdruck hat.

Zu Fliegen schliesse ich grundsätzlich nicht aus, bin jedoch schon seit Jahren nichtmehr geflogen. Natürlich gibt es auch kleine Sachen, denen ich jetzt mehr Aufmerksamkeit schenke; wie einfach mal das Licht auszumachen. Wie viel das alles bringt ist schwer zu sagen, aber es bringt sicher mehr als nichts machen.

Wie hast du die Streiks erlebt: Erfolg oder Misserfolg?

Wir haben den Erfolg vor allem an der Teilnehmerzahl gemessen und so grosse Demonstrationen gab es seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr. Das motiviert weiterzumachen. Auch in den Wahlen ist zu sehen, dass das Thema angekommen ist. Die umweltfreundlichen Parteien haben klar profitiert. Ob jetzt auch politisch etwas passiert, ist natürlich eine andere Frage. Das braucht auch Zeit so ein politischer Prozess, aber es ist wichtig, um effiziente und langfristige Entscheidungen zu treffen.

Es ist auch immer schön die positiven Reaktionen der Passanten bei Standaktio-

nen zu sehen. Auch der Wandel ist positiv einzustufen, dass für viele das Ziel der Klimaneutralität nicht mehr völlig abwegig ist. Auch jetzt während Corona wird fleissig weiter gearbeitet einfach ohne Demonstrationen.

Leider gibt es immer noch Leute, die mich belehren wollen, dass das alles gar nichts bringt. Es ist immer ein bisschen komisch, einerseits sagen sie es bringe nichts, andererseits finden sie es gut, dass wir uns dafür einsetzen.

Für mich sind friedliche Proteste ein Non-plusultra. Manche sehen das anders. Es ist sehr schade, wenn sich die Vandalismus-Aktionen auf die ganze friedfertige Aktion negativ auswirken. Es tut weh, wenn uns Radikalität vorgeworfen wird und man uns alle in einen Topf wirft.

Was wünschst du dir klimatechnisch?

Ich wünsche mir, dass es ein Erwachen gibt, was den Klimawandel angeht. In der Fachwelt ist es den Menschen bewusst, dass man den Klimawandel nicht leugnen kann. Ihnen ist es auch bewusst das Klimaschutzmassnahmen teuer sind. Jedoch nicht teurer als die Folgen, wenn wir nichts unternehmen. Man soll sich jetzt Zeit nehmen, um sich Gedanken und Pläne zu machen und dann nachhaltige, durchdachte Lösungen finden. Es muss global ein systematischer Wechsel von fossilen auf erneuerbare Energieträger passieren.

Du bist mit 17 Jahren noch ziemlich jung in der Politik. Wird man da ernst genommen?

Ja, eigentlich schon. Klar gibt es immer ein paar ältere Leute, die einem auf der Strasse mit ihrer Lebensgeschichte beglücken. Sie erzählen, dass sie auch mal Hippies waren und das alles nichts gebracht hat. So verliert man sehr viel Zeit beim Flyer verteilen oder Unterschriften sammeln. Aber grundsätzlich kommt positives Feedback. In Zusammenarbeit, mit zum Beispiel unseren Lehrern, können wir bis zum Regierungsrat vordringen. Die Älteren haben meistens die Kontakte, die Jungen die Zeit und die Motivation etwas zu verändern.

Was ist dein Ratschlag an andere junge Menschen, die eine Idee haben und etwas verändern wollen?

Nehmt es selbst in die Hand. Irgendwo hingehen und sagen "He" oder sich im stillen Kämmerchen aufregen, wie auch der Gedanke "man kann ja eh nichts machen" bringen nichts. Man kann etwas machen. Es braucht Zeit und Motivation, aber man kann mit dem grossartigen System in der Schweiz tatsächlich etwas unternehmen.

Michelle Welter



MUSIKSCHULE MIT HERZ

Mit der **Musikschule Intermezzo** bieten die vier Musikvereine **Seen, Töss, Veltheim und Wülflingen** seit ein paar Jahren eine Instrumentenausbildung an, wo die Freude an der Musik und der persönliche Erfolg aller Schüler im Vordergrund steht.

Zusammen mit ihren professionellen Musiklehrkräften bietet Intermezzo Musikunterricht auf jeder Stufe und für jedes Alter. Angeboten wird Musikunterricht für fast alle Blasinstrumente von der Querflöte bis zur Trompete. Hat einer der beteiligten Vereine das gewünschte Instrument bei sich an Lager, so kann dieses zudem zu sehr vorteilhaften Konditionen gemietet werden.



Keiner zu klein, um Musikanant zu sein

Nebst dem Einzel- oder Gruppenunterricht bieten die Ensembles («Bands») einen wichtigen Pfeiler der Jugendausbildung. Zusammen mit Gleichgesinnten

spruchsvollere Musikstücke eingeübt und öffentlich präsentiert werden.

Übrigens: Die Ensembles stehen auch Jugendlichen anderer Musikschulen zur Verfügung.



OSEW Intermezzo 2017 Beginners Band 1 Platz

können die Kinder bereits ab dem zweiten Ausbildungsjahr in die Beginners Band eintreten. Hier lernen sie das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und präsentieren ihr Können an kurzen öffentlichen Auftritten. Die gemeinsamen Erfolge und der motivierende Applaus fördert sowohl die Freude wie auch die Entwicklung.

Nach weiteren 2-3 Jahren können die Jugendlichen in die nächst höhere Band, die Wind Band, aufsteigen, wo noch an-

Es ist nie zu spät ein Instrument zu lernen

Intermezzo bietet auch allen Erwachsenen eine fundierte und preislich attraktive Instrumentenausbildung im Einzel- oder Gruppenunterricht an.

Möchten Sie ihr Lieblingsinstrument an einer kostenlosen Schnupperlektion testen? Dann wenden Sie sich an Verena Fehr (079 628 05 46).

www.intermezzo-winterthur.ch

GARAGE REUSSER AG

www.garagereusser.ch

HETTLINGEN
Schaffhauserstrasse 2
8442 Hettlingen
Tel. 052 316 11 77

WINTERTHUR
Frauenfelderstrasse 33
8404 Winterthur
Tel. 052 242 27 00

WINTERTHUR-SEEN
Hinterdorfstrasse 23
8405 Winterthur
Tel. 052 232 56 90



WILLKOMMEN SIND BEI UNS ALLE AUTOMARKEN

NEUES TAKTGEFÜHL IM QUARTIER HEGI

Dürfen wir uns vorstellen?

Wir sind die Stadtharmonie Winterthur Töss, einer der ältesten Musikvereine der Stadt Winterthur, gegründet 1879. Wir sind rund 50 Musikerinnen und Musiker, spielen in der ersten Stärkeklasse Harmoniebesetzung und sind seit dem Frühjahr 2019 im Gebäude zum Park 5 im Quartier Hegi zu Hause.

Seit der Gründung unseres Vereins vor weit über 100 Jahren spielte sich das Vereinsleben grösstenteils im Stadtteil Töss ab. Über lange Zeit durften wir als Untermieter der Brühlgutstiftung im ehemaligen Industriegebäude an der Klosterstrasse unsere wöchentlichen Proben abhalten. Im Herbst 2018 wurde uns dann offenbart, dass die Gebäude abgerissen und wir somit unseren Proberaum verlieren würden.

Für einen Musikverein unserer Grösse in der Stadt Winterthur einen Proberaum zu finden der, neben den verschiedensten Kriterien wie beispielsweise Grösse und Akustik, auch bezahlbar ist, schien uns zu Beginn der Suche eine fast aussichtslose Aufgabe.

Durch eine Verknüpfung von verschiedenen Zufällen kamen wir in Kontakt mit Frau Dr. Bettina Stefanini der Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) Winterthur.

Frau Stefanini hatte von der ersten Minute weg ein offenes Ohr für unsere „aussichtslose“ Lage und kurze Zeit später, nach einer „Probe-Probe“ im Gebäude zum Park 5, durften wir die Schlüssel des zu diesem Zeitpunkt leerstehenden Erdgeschosses übernehmen.

Unter der Leitung unseres Dirigenten, Herr Helmut Hubov aus Stockach (D) proben wir jeweils am Montagabend von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr.

Durch COVID-19 verlief das Jahr 2020 auch für unseren Verein bisher total anders als geplant. Unter anderem musste aus diesem Grund auch unser Platzkonzert in Hegi für den Moment abgesagt werden; aber keine Sorge, wir werden das mit Garantie nachholen um uns dem Quartier auch musikalisch vorzustellen. Unser Vereinsjahr hat wiederkehrende Meilensteine, die hier alle aufzuzählen würde der Rahme sprengen.

In den letzten Jahren durften wir als Verein ganz spezielle Orte mit unsere Musik erfreuen.

2017 führten wir in der Parkarena mit 150 singend und Geige spielenden Kindern des Schulhaus Rebwiesen Töss das Musical „Rumpelwolf und Dornenstilchen“ auf.

In Zusammenarbeit mit dem Chor der ZHAW „Alpha-Capella“ und der Stadtmusik Stockach luden wir 2018 unter Mitwirkung von 280 Sängern und Musikern zur Aufführung der Carmina Burana von Karl Orff in die Parkarena

Im September 2018 verreisten wir als Verein für 5 Tage nach Rom. Als geladene Gäste der Päpstlichen Schweizergarde spielten wir Konzerte in Castel Gandolfo, in Frascati, in der Kaserne der Schweizergarde und zu guter Letzt sogar Papst Franziskus persönlich auf dem Petersplatz, anlässlich seiner Generalaudienz.



Im Sommer 2019 durften wir musizierend, zusammen mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich am Festumzug der „Fête des Vignerons“ teilnehmen. Selbstverständlich kann auch ein 141 Jahre alter Verein ohne neue Mitglieder nicht überleben.

Zum einen betreiben wir dazu eine bereits sehr gut funktionierende Jugendarbeit zusammen mit drei anderen Winterthurer Musikvereinen im Verein Intermezzo Winterthur, welcher neu auch eine Bläserklasse für Erwachsene anbietet.

Zum anderen haben wir in unserem Probelokal aber auch noch immer freie Stühle für alle diejenigen die gerne mit uns die Freude des gemeinsamen Musizierens teilen und kollegialität geniessen möchten.

Möchtest du mehr über uns oder den Verein Intermezzo erfahren?

www.stadtharmonie-winterthur.ch
www.intermezzo-winterthur.ch



Oder noch einfacher, du kommst am Montag mal bei uns im Gebäude zum Park 5 vorbei.

Seit dem 24.08.2020 proben wir wieder ganz normal.

SEGELFLUGGRUPPE WINTERTHUR

Die Segelfluggruppe Winterthur besteht seit fast 90 Jahren. Am 5. Dezember 1931 wurde bei der Gründungsversammlung die Fluggruppe offiziell ins Leben gerufen. Nach einigen Umzügen von der Ziegelhütte in Seen, auf die Frauenfelder Allmend, fand sich 1965 endlich ein Gelände, das bis heute die Homepage der Segelfluggruppe Winterthur ist.

Die Segelfluggruppe Winterthur ist heute eine anerkannte Flugschule, welche eine bedeutende Ausbildungsstätte für Piloten ist. Zur Zeit wird mit den rund 20 Flugschülern, die ganze Bandbreite einer Segelflugpilotenausbildung geschult. An den Wochenenden zwischen März und Oktober findet bei gutem Wetter die Flugschule statt. Manch einer unserer ehemaligen Flugschüler, sitzt heute in einem Militärflugzeug oder fliegt Sie mit einem Jet in die Ferien.

Unsere 70 Aktiv- und fast 100 Passivmitglieder unterstützen tatkräftig die Flugschule und den ganzen Verein. Sei es als Windenfahrer, Schlepppilot, Fluglehrer, Flugdienstleiter oder bei unzähligen kleinen Arbeiten die in einer so grossen Organisation anfallen. Auch der Flugplatz

muss gemäht und unterhalten werden. Dies erledigt ein eigenständiges Team. Für jedes Flugzeug gibt es einen Chef und ebenfalls ein Winterteam, welches das Flugzeug sehr genau kontrolliert und Schäden reparieren lässt.

All diese Aufwände werden von unseren Vereinsmitgliedern, ehrenamtlich verrichtet. Ohne diese Einsätze wäre ein Flugbetrieb überhaupt nicht möglich und finanziell nicht tragbar.

Teamsport

Segelfliegen ist ein Teamsport, beim Eintritt in die Flugschule wird einem bewusst, das es alleine nicht geht. Ein Segelflugzeug kommt ohne Hilfe nicht in die Luft. Es braucht eine Seilwinde oder ein Schleppflugzeug, um die nötige Höhe für den Anschluss in die Thermik zu finden. Aber auch der Austausch bei späteren Flügen ist wichtig. Bei jedem Flug lernt ein aufmerksamer Pilot etwas dazu und kann sich fortlaufend verbessern. Wichtige Themen werden in sogenannten Breitenförderkursen angeboten.



Diese umfassen zum Beispiel Inhalte wie die Flugtaktik im Gebirge zu wählen ist oder was bei Streckenflügen beachtet werden muss. Natürlich wird auch am Abend nach dem Flug oder in den zahlreichen Fluglagern rege über erlebtes diskutiert.

Luftraum

Unser Luftraum ist eng und wird immer enger. Unsere langjährigen Piloten kennen die Situation noch sehr gut, als man ab der Seilwinde Richtung Schauenberg, Hörnli und weiter in die Alpen oder direkt über das Seebecken bei Zürich fliegen konnte. Heute ist dies nur noch mit der Freigabe von der Flugsicherung möglich und wird leider sehr selten genehmigt.

Zur Zeit finden Diskussionen statt, die den Luftraum in der Region Winterthur weiter einschränken sollen. Aktuell befindet sich die Stadt Winterthur und der Lindbergwald im Zuständigkeits-

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.

Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Immolution GmbH | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!



reich des Flughafens Zürich. Ein Einflug ist nur mit dessen Bewilligung erlaubt. Über dem Flugplatz ist die Höhe auf 1350m beschränkt. Darüber entscheidet die Skyguide. Neu wird darüber diskutiert, dass der bewilligungspflichtige Luftraum über uns bereits ab 1050m beginnen soll. Diese Einschränkung würde uns sehr hart treffen. Ein Segelflugzeug braucht eine gewisse Höhe um die Strecke zur nächsten Thermik oder Flugplatz zu schaffen. Diese Sicherheit einen weiteren Flugplatz mit Gleiten zu erreichen, fehlt somit komplett. Die Gefahr, dass es zu einer Aussenlandung kommt ist damit sehr gross.

Ein weiterer Punkt ist, dass bei dieser Absenkung auch der Linienverkehr wesentlich tiefer über Winterthur hinweg fliegen kann und somit für die Anwohner

eine starke zusätzliche Lärmbelastung darstellen wird.

Flugbetrieb

Auf der Hegmatten läuft immer etwas. Unter der Woche scheint der Flugplatz sehr verlassen, das kann sich aber sehr schnell ändern. Ein Segelflugzeug ist sehr leise, wenn nicht sogar geräuschlos unterwegs.

Oft starten am Vormittag Segelflugzeuge, die bis am Abend in der Luft bleiben. 7-8 Stunden und mehr sind keine Seltenheit. Einmal um Stuttgart, zum Matterhorn, oder Innsbruck und weiter sind oft geflogene Strecken.

Dies gibt oft den Eindruck, dass der Flugplatz nicht gebraucht wird und somit für Spiele, Spaziergänge, Hundespiele oder einfach als Abkürzung des

Spazierganges benutzt wird. Ein landendes Flugzeug wird oft nicht bemerkt und dies führt zu sehr heiklen Situationen. Es ist der absolute Alptraum eines jeden Piloten, wenn er oder sie eine Person oder ein Tier vor sich auf der Landebahn sieht. Eine Landung eines Segelflugzeuges von einem anderen Flugplatz oder eine Landung eines Motorflugzeuges ist ebenfalls jederzeit möglich.

In diesem Sinne, bitten wir Sie, sich nicht auf dem Flugplatzgelände aufzuhalten.

Passagierflüge

Die Segelfluggruppe Winterthur führt immer wieder Passagierflüge durch. Sie können eine kurze Flugtaufe ab der Seilwinde erleben. Oben ausgeklinkt beginnt der Ausblick über Winterthur und speziell über Hegi. Der kurze Flug endet nach einigen Minuten auf der Hegmatte. Für alle die einen richtig langen schönen Segelflug erleben, gleiten wie ein Vogel, und die Ostschweiz von oben betrachten möchten, bieten wir den Start mit dem Schleppflugzeug an. Die Flugzeit ist dann praktisch nur noch durch die Aufwinde begrenzt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Website www.sgw.ch





NÜSSE ZUM WOHLSEIN

Passend zur Jahreszeit hat die Redaktion diesmal den Nussbaum für die Leser und Leserinnen des Hegi Info ausgesucht.

Der Name Walnuss (in unseren Breiten) geht auf altenglisch *wealth*=Wohlbefinden zurück; genaugenommen würde sie Persische Walnuss heissen.

Das Holz ist wertvoll, sehr widerstandsfähig und begehrt; das typische knollige Maserfurnier findet sich in Luxusautomobilen, Uhrengehäusen und Musikinstrumenten. Je nach Boden auf dem der Baum wächst, wird es schwärzlich, rötlich oder weisslich.

Ein Walnussbaum wächst ca. 60 bis 80 Jahre in die Höhe und erreicht ca. 30 m, sein Lebensalter: ca. 150 Jahre. Die glatte, graue Rinde des jungen Baumes wird mit der Zeit zur tiefroten, dunkel- bis schwarzgrauen Borke. Die Blätter wachsen wechselständig und werden dank der 5 bis maximal 9 Fiederblätter bis zu 40 cm lang.

Die Walnuss hat männliche (im April) und weibliche Blüten (1 Monat später) bis Juni. Bis es dazu kommt, ist ein Nussbaum allerdings schon 15 bis 20 Jahre alt.

Kommen wir nun zu den beliebten und nährstoffreichen Früchten. Für gewisse Zwecke werden sie im noch durch und durch grünen Zustand geerntet (sehr beliebt: die Johannisnüsse für einen selbstgemachten Nocino). Im Oktober fallen sie uns vor die Füsse oder werden vom Baum geschlagen. Im ersten Jahr (also mit ca. 15 bis 20 Jahren) trägt ein Baum ca. 10 kg Nüsse, im ausgewachsenen Zustand bis zu 55 kg.

Die Walnuss hat eine lange Vorgeschichte. Man nimmt an, dass sie mehrere Eiszeiten überlebt hat und sich schon Saurier von ihr ernährt haben. Vor 2,588 Millionen Jahren – also vor einer kleinen Ewigkeit – hat sich diese Baumgattung weitherum ausgebreitet. U.a. wachsen Nussbäume im Himalaya in bis zu 3300 m Höhe. In Kirgistan, einem sehr waldarmen Land, gibt es die grössten Nussbaumwälder der Welt.

In Mitteleuropa wird der Baum seit der Zeit der Römer kultiviert. Echte Wildformen sind eher selten geworden. Winterkälte und später Frost können ihm zusetzen. Er liebt tiefgründigen, frischen, nährstoff- und kalkreichen Lehm- oder Tonboden.

2013 wurden in Wermatswil (bei Uster) 120 Nussbäume gepflanzt. Sie werden einst 60 verschiedene Sorten Baumnüsse tragen. Es handelt sich hier um einen von vier sogenannten Sortenerhaltungsgärten für Nüsse in der Schweiz, ein Projekt zum Erhalt der Kulturpflanzen. Laut FAO (Welternährungsorganisation) wurden 2018 3,7 Mio. Tonnen Walnüsse (mit Schale) geerntet. China und die USA sind an der Spitze der Walnuss produzierenden Länder, die Türkei an vierter Stelle und Frankreich als mittel-europäische Vertreterin auf Platz 9.

Der Fruchtertrag steht im Vordergrund, allerdings gibt es seit ca. 25 Jahren Bemühungen auch das Holz zu kultivieren. Die Blätter werden zu äusserlicher und innerlicher Anwendung genutzt.



Dass Nüsse enormen Nährwert haben, ist sicher allgemein bekannt. Dass sie mit Vorteil eingeweicht werden, um die Phytinsäure (Frassschutz) abzubauen, möchte ich hier unbedingt erwähnen. Eine frisch geerntete Nuss verdauen wir ohne weiteres, eine gelagerte aber schützt sich in ihrem Häutchen gegen Fressfeinde. Nach 12 bis 24 Stunden Einweichen sind alle Wirkstoffe der Nuss verfügbar.

Forschungsergebnisse zur Heilwirkung sind zahlreich: Bluthochdruck, Stress, Diabetes, Hauterkrankungen, degenerative Erkrankungen stehen im Fokus der Wirksamkeit.

Besonders interessant: Grüne Nüsse und im Frühsommer geerntetes Laub sind hervorragende Vitamin C-Lieferanten. Walnussextrakte werden in der Naturheilkunde zu antiseptischer, wurmtreibender, tonisierender, blutreinigender und narbenbildender Wirkung eingesetzt.

Der Hauptwirkstoffe, oder die bekanntesten der Baumnüsse, sind die Gerb- bzw. Farbstoffe und die wertvollen Fettsäuren. Wer sich im Herbst auf den Weg macht, die Nüsse aus ihrer grünen Schale zu befreien, macht sofort Bekantschaft mit der Farbe, aber auch mit dem

fettigen Anteil. Beides ist auch in den Blättern enthalten, aber die bearbeiten wir selten so gründlich, dass wir davon schwarze Finger kriegen. Die Gerbstoffe eignen sich nebst dem Färben auch zum Verschliessen von entzündetem Gewebe und offenen Wunden.

Schon bei den Griechen wurde die grüne Schale der Nuss in Wein oder Öl gerieben (gelöst) und für schönes dunkles Haar verwendet.

Ein Aufguss äusserlich oder innerlich angewendet ist heilsam. Mehr als drei Tassen pro Tag ist nicht anzuraten. Ich habe es vermutlich schon mal erwähnt: Nach 3 Wochen Behandlung sollte sich erstens längst eine Besserung ergeben haben und eine Pause, bzw. ein Wechsel der Pflanze überlegt werden. Wer sich an einen Wirkstoff gewöhnt, wird unempfindlich und profitiert nicht mehr, könnte aber Schaden nehmen.

Die Walnuss regt die Bauspeicheldrüse an (hilfreich für Diabetiker), verbessert und reinigt die Lymphe und alle Schleimhäute, schützt uns somit vor klitzekleinen Fremdlingen und Parasiten und ist auch bei arthritischen Krankheiten, sowie übermässigem Schwitzen positiv aufgefallen.

In der Drogerie oder Apotheke bekommen Sie Walnusspräparate als Tinktur, Bachblüte, als Trockendroge, spagyrisch oder gemotherapeutisch. U.a. ist die Walnuss zusammen mit einem anderen Baum in Imupret enthalten.

Es gäbe noch viel zu sagen, hier nur noch eins: Wer sich durch den Wald von Oberwinterthur bewegt, hat sich dieses oder vielleicht schon letztes Jahr gewundert. An Stellen, wo das Licht gut durchkommt, schiessen auffällig viele junge Nussbäume einem fast in den Weg. Beim Spaziergehen habe ich mich gefragt, ob die Eichhörnchen so viele passende Verstecke nicht mehr gefunden oder gebraucht haben und unser Wald dadurch eine ganz neue Durchmischung erlebt.

Nele Pintelon



Schönes im Advent
20.-22. & 26.-28. Nov. 2020
spez. Öffnungszeiten: www.kleinod.ch

Kleinod.ch by Reni
für Blumen und kleine Geschenke

Donnerstag & Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr & 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 14.00 Uhr
Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 880 04 64 | reni@kleinod.ch

Der Maler im Quartier

 *Daniel Bürgin*

Daniel Bürgin | Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 648 45 37 | dani@malerdani.ch | www.malerdani.ch

GANZHEITLICHE WEGE, GESUND ZU WERDEN UND GESUND ZU BLEIBEN – EIN ORT FÜR KÖRPER UND SEELE

Seit 2013 bietet die «Praxisgemeinschaft Giesserei» verschiedene Therapiemethoden aus Alternativ- und Komplementärmedizin an. Die hellen und harmonisch eingerichteten Praxisräume laden dazu ein, innezuhalten und zur Ruhe zu kommen.

In unserer Praxisgemeinschaft liegt es uns am Herzen, Ihnen eine professionelle und individuell angepasste Behandlung in einer persönlichen Atmosphäre bieten zu können. Wir legen grossen Wert auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl unserer Klienten und Klientinnen. Dadurch ist es möglich, Ihnen eine sehr persönliche Betreuung zu bieten und Sie sowohl punktuell bei vorübergehenden Beschwerden als auch bei chronischen Erkrankungen über eine längere Zeit kompetent zu begleiten.



(von links nach rechts)

Corina Stähli: Coaching, Psychotherapie, Selbsterfahrung

Rahel Inauen: Fussreflexzonen-therapie, TEN (Traditionelle Europäische Naturheilkunde)

Christa Schuwey: Craniosacral Therapie, Somatic Experiencing, Akupunktur-Massage, Physiotherapie

Katia Grünig: Konstitutionelle Akupunktur, Integrative Prozessbegleitung IBP

Frank Ochiner: Japanische Akupunktur, Tuina Massage

Die einzelnen Behandlungsmethoden sind für alle Altersgruppen gut geeignet und ergänzen sich untereinander ideal. Gerne unterstützen wir Sie dabei, die optimale Therapieform für Ihre Beschwerden zu finden.

In der entspannten, persönlichen und vertrauensvollen Atmosphäre unserer Praxisgemeinschaft ist die Freude an der Begegnung spürbar. Ihre Gesundheit und Ihr persönlicher Entwicklungsweg stehen bei uns im Mittelpunkt und geniessen volle Aufmerksamkeit, in jeder einzelnen Behandlung.

Wir freuen uns, auch Sie auf Ihrem Weg unterstützen und begleiten zu dürfen!



PRAXIS
GEMEINSCHAFT
GIESSEREI

Praxisgemeinschaft
Giesserei

Ida-Sträuli-Strasse 67

8404 Winterthur

www.praxisgemeinschaft-giesserei.ch



BIBLIOTHEK HEGI



WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

Die Tage werden kürzer und das Wetter verkündet uns den Anfang des Winters. Die Zeit der Gemütlichkeit kehrt ein und die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest beginnen. Wir in der Bibliothek Hegi bieten hier Hilfe und Inspiration. Sie möchten mit ihren Kindern Guetzi oder andere Leckereien backen? Bedienen Sie sich am grossen Sortiment an Backliteratur und lassen sie die Ideen fließen. Und wenn der Vorrat an Guetzi wieder aufgefüllt ist, empfehlen wir unsere Bastelbücher. Vom selbstgemachten Geschenk bis hin zur eigenen Weihnachtsdekoration – in den Bastelbüchern ist alles vorhanden. Ein grosser Spass für Kinder und Erwachsene.

Zusätzlich finden die Veranstaltungen rund um den Miniclub, Bücherzwerge und Kamishibai-Geschichten statt und laden zum Verweilen ein.

Manchen ist diese fast schon kitschige Weihnachtszeit etwas zu harmonisch und gemütlich. Für sie braucht es etwas mehr Aufregung und erhöhten Adrenalinausstoss. Dafür sorgt unsere neue Abteilung, welche sich ganz und gar dem Gruseln widmet. Gruselige Bücher über Vampire, Dämonen und andere schaurige Gestalten stehen bereit. An den dunklen, winterlichen Tagen, lässt es sich besonders gut gruseln.

Kommen Sie vorbei und geniessen sie die Weihnachtszeit in der Quartierbibliothek Hegi. Ob alleine an einem garstigen Wintertag oder bei einer der vielen Veranstaltungen, wir freuen

uns auf Sie und wünschen eine entspannte Weihnachtszeit!



Öffentliche
Veranstaltungen
in der
Bibliothek Hegi:
winbib.ch

HEGEMER KERZENZIEHEN

Ob für den Adventskranz, für ein Weihnachtsgeschenk oder einfach so – auch diesen Herbst werden im Quartierraum der Halle 710 fleissig Kerzen gezogen. Nebst dem Kerzenziehen können auch Fackeln gestaltet und Kerzen gegossen werden. Wer zwischen dem Kerzenziehen eine kleine Stärkung braucht, kann es sich im Foyer bequem machen und einen feinen Kuchen geniessen. Erwachsene ohne Kinder sind am Donnerstagabend willkommen.

Im Quartierraum der Halle 710

Barbara-Reinhart-Strasse 27

Mittwoch,	18. Nov.	16 bis 20 Uhr
Donnerstag,	19. Nov.	19 bis 22 Uhr*
Freitag,	20. Nov.	18 bis 21 Uhr
Samstag,	21. Nov.	12 bis 20 Uhr
Sonntag,	22. Nov.	10 bis 18 Uhr

*Nur Erwachsene sind am Donnerstag herzlich willkommen mit Cüpli

Mitbringen: Baumwolloppen



Helfer & Helferinnen gesucht!

Wer Lust hat, beim Kerzenziehen mitzuhelfen, meldet sich bei Melanie Jöhl, hegerner_kerzenziehen@gmx.ch



ES RAUCHT UND 'KÖHLERT'

Habt ihr's gewusst? Im Waldstück Andelbach, am östlichen Ausläufer des Hegibergs und in der Nähe von Ricketwil, wird das Jahrtausende alte Handwerk der Köhlerei betrieben.

Köhler bezeichnet einen Beruf, dessen Aufgabe es ist, Holzkohle herzustellen. Dazu wird Holz in einem Kohlenmeiler verschwelt.

Ein Kohlenmeiler (Meiler) ist ein kunstvoll – vorzugsweise mit Buchenscheitern – aufgeschichteter und sorgfältig abgedeckter Holzhaufen, der vom Köhler nach bestimmten Regeln in Brand gesetzt wird, damit das Endprodukt – Holzkohle – erzeugt werden kann.



Holzkohle – das schwarze Gold – ist auch heute noch ein begehrtes Produkt. Sie besteht zu 85 bis 90% aus Kohlenstoff, ist wesentlich leichter als das Fällholz und erzeugt eine deutlich grössere Hitze. Die Köhlerei war daher in der frühen Neuzeit ein bedeutender Wirtschaftszweig. Die erzeugte Holzkohle war der einzige Brennstoff, mit dem man die nötige Hitze für die Eisenverhüttung und die Glasherstellung erbringen konnte.

Heute fristen Köhlereien und Holzkohle ein Nischendasein, und doch ist das Köhlerhandwerk auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO zu finden. Für die Grillfreunde ist die Holzkohle

ein begehrtes Produkt und für die Köhler und Köhlerinnen deren Herstellung ein Hobby, um nicht zu sagen: eine Passion.

So auch für die Mitglieder des im Frühjahr 2014 offiziell gegründeten Vereins 'Köhlerei Andelbach':

alt: Peter Dietschweiler und Werner Hess
neu: Corinne Dietschweiler (Tochter), Urban Flunser und Freddy Roost

Am 4. September 2020 – die Obengenannten liessen sich von Corona nicht ins Bockshorn jagen – war es soweit.

Gegenüber der Waldhütte der Holzkorporation Oberwinterthur im Andelbach steht der prächtige Meiler, wird angefahren (angezündet) und fordert von den Berufenen seinen unbestrittenen Tribut.

Während der folgenden 14 Tage ist grosse Aufmerksamkeit rund um die Uhr



gefragt, um den Prozess nach allen Regeln der Köhlerkunst zu begleiten. Das bedeutet: alle zwei bis vier Stunden am Meiler arbeiten.



Übernachtet wird in der Waldhütte. Corinne erzählte mir, dass der Schlaf effektiv zu kurz kam. Denn wenn man zwischendurch mal schlafen konnte, rumorte ein nachaktiver Siebenschläfer irgendwo im Gebälk der Hütte. Weiss der Kuckuck, was der dort zu werkeln hatte. In diesem Jahr haben die beiden 'Jungköhler' – Corrine Dietschweiler und Urban Flunser – die Verantwortung für den Meiler. Der Altmeister Peter Dietschweiler unterstützt sie dabei.

Und dann – am 14. September 2020 – konnten sie mit Genugtuung feststel-

len, dass alles gut verlaufen ist. Es wird wiederum eine sehr gute Ernte geben – Holzkohle von der Köhlerlei Andelbach – freut euch, ihr Grillfreunde!

An diesem Tag besuchte ich zusammen mit Mario Margelisch – der schon in den 14 Tagen eine Menge Fotos geschossen hat, die zwei wackeren Köhler und die ihnen in nichts nachstehende Köhlerin. Ich nahm die Gelegenheit für ein Interview wahr:

Kurt Nobs (KN): «Wie lange wird hier im Andelbach schon geköhlet?»

Peter Dietschweiler (PD): «2006 wurde von meinem Bruder Beat in Zusammenarbeit mit dem 'Verein Läbesruum' der erste Meiler betrieben.»

KN: «Und seit wann bist du dabei?»

PD: «Also ..., im 2014 gründete Beat Dietschweiler und Daniel Baumann of-

fiziell den Verein 'Köhlerlei Andelbach', und ich war dann ab Herbst 2014 mit dabei. Mit meinem erworbenen Wissen und der mehrjährigen Praxis als Köhler und Kursleiter auf dem Ballenberg, trat ich in die Fusstapfen meines Bruders und übernahm die Führung hier im Andelbach.»

KN: «Was sagst du zu den beiden Jungköhlern Corinne und Urban?»

PD: «Ich bin ganz einfach stolz. Sie machen ihre Sache super. Aber was mich am meisten freut: die Köhlerlei Andelbach verfügt nun über drei Köhler, die das Handwerk bestens verstehen ..., das ist ein absoluter Luxus.»

KN: «Das finde ich auch ..., die Köhlerlei hier im Andelbach wird also nicht aussterben. Doch was ich noch wissen möchte: kannst du mir etwas zur Bestückung des Meilers und der zu erwartenden Ausbeute sagen?»

PD: «Ja, klar. Der Meiler wurde mit 47 Ster Buchenscheite bestückt ..., das sind rund 30 Tonnen. Buche ist am besten geeignet. Verkohlen kann man jede Holz-





art, es ist am Schluss einfach eine Frage der Kohlenqualität.

Die geschätzte Ausbeute wird sich auf etwa 4,5 Tonnen belaufen.»

KN: «Von 30 nur 4,5 Tonnen ..., da staune ich aber.»

PD: «Du musst bedenken ..., Holzkohle besteht praktisch zu 85 bis 90% aus Kohlenstoff. Durch die Verkohlung sind dem Holz sämtliche Feuchtigkeit, Holzessig, Holzteer und andere Bestandteile entzogen worden. Und gute Holzkohle ist federleicht.»

KN: «Wie sieht's mit dem Verkauf aus?»

PD: «Da sind wir in einer glücklichen Lage. Der Hauptteil wird direkt an Private verkauft, der Rest an fünf kleine Läden. Es ist so, dass wir mit dem Verkaufserlös gerade mal so knapp unsere

Kosten decken können ..., den Holzeinkauf und alles, was für die Betreibung des Meilers nötig ist.»

KN: «Die Köhlerei ist also ein reines Hobby ..., wie kann also euer Verein überleben?»

PD: «Gott sei Dank haben wir einige treue Gönner, die uns finanziell unterstützen. Dann haben wir immer wieder Gruppenbesuche, die etwas in die Kasse bringen. Und schliesslich das jeweils stattfindende Köhlerfest ..., dieses Jahr wars am 6. September. Es kamen viele interessierte Besucher ..., ein absolutes Highlight.»

KN: « So, das wär's von meiner Seite. Herzlichen Dank lieber Peter, für deine

Auskünfte. Ich wünsche der Köhlerei Andelbach alles Gute und haltet euch bereit, dass es hier im Andelbach weiterhin 'raucht und köhler!'»

Die drei nicken eifrig – Peter strahlt übers ganze Gesicht, und Corinne sagt mit voller Überzeugung: «Am 9. Mai nächstes Jahr ist's dann wieder soweit.» Wer sich noch genauer über die Köhlerei informieren möchte, kann sich gerne die Homepage www.kohlenmeiler.ch der Köhlerei Andelbach anschauen. Dort findet man unter anderem auch einen Film von der Verarbeitung des Holzes bis hin zur Ernte der Kohle.



Zehnder
Handel AG **Holz**
Alles zum Bauen mit Holz!

HOLZ FÜR PROFIS UND HEIMWERKER

www.zehnder-handel.ch



Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand



Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo

Wintimmo Treuhand und Verwaltungen AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch

Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren
musikzentrumgiesserei.ch

RUND UMS SCHLOSS 2009-2020





Ihr Immobilienexperte



Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?

Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Rainer Huber
RE/MAX Winterthur
079 127 50 50
Ihr Makler mit Herz und Verstand!



WENN'S UMS AUTO GEHT

GARAGE TOP

EINE ADRESSE:

Hegi

Service und Reparaturen von A-Z an allen Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung (auch mit Werks-Garantie und Garantie-Versicherung !) insbesondere

VW/AUDI/SEAT/SKODA

Wir sind stets bemüht, mit unseren Weiterbildungen und dem Multimarken-Tester auf dem aktuellen Stand der Technik von diversen Marken zu sein.

So haben wir z.B. den TechMaster vom Multimarken-Konzept: carXpert oder auch den Hochvolt-Techniker abgeschlossen, damit auch die Zukunft von Elektro-FZ und Hybrid-FZ bei uns in besten Händen ist!

Carrosserie- und Scheiben- Reparaturen können bei uns erledigt werden.

Wir haben immer eine Auswahl von gepflegten Occasions-Fahrzeugen mit Garantie! Auch Neuwagen von sämtlichen Marken können bei uns bestellt werden. Stellen Sie sich Ihr Auto unverbindlich zu attraktiven Preisen auf unserem Konfigurator zusammen:

www.garage-top.ch
unter Neuwagen



Werkstatt und Verkauf:

Manfred Rentzsch (Inhaber)

Eidg. dipl. Automobil-Diagnostiker – Automechanikerausbildung Renault und Nissan – Automobil-Diagnostiker auf Toyota – LAP-Prüfungsexperte Werkstatt-Chef für exkl. Fahrzeuge – über 20 Jahre selbstständig – seit 2002 in Hegi – ab 2011 carXpert mit Multimarken-Konzept und AGVS Mitglied – offizieller .Mehrmarken-Verkauf (Neuwagen)

Verkauf:

Nicole Rentzsch (Mitinhaberin)

Büro, Administration, Vorführungen

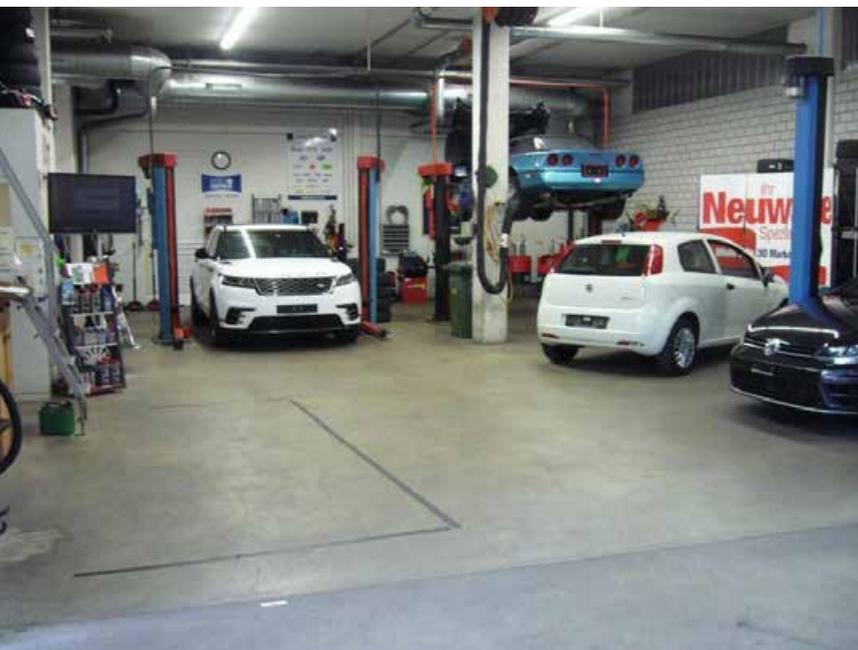
Lehrnender:

Besmir Bajrami

Automobil-Fachmann im 4. Lehrjahr als Auto-Mechatroniker Mechaniker und FZ-Aufbereitung

Auf Ihren Besuch freut sich das Garage Top Team

Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10
info@garage-top
www.garage-top.ch



KAFFEE UND KUCHEN GENIESSEN IM KAFI THEODOR

Seit Anfang September heisst das neue Kafi Theodor seine kleinen und grossen Gäste willkommen. Perfekt in der kalten Winterzeit bietet es einen gemütlichen Treffpunkt für das Quartier Neuhegi.

Das Kafi Theodor ist mit den vielen Pflanzen, die das Innere dekorieren, eine Oase zwischen den grossen Betonblöcken. Neben den typischen Kaffee-Tischen gibt es auch eine gemütliche Lounge-Ecke mit Sofas und bequemen Sitzen. Das Kafi ist der perfekte Ort, um zur Ruhe zu kommen, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und seine Nachbarinnen und Nachbarn bei einem feinen Kaffee zu begegnen. Das war auch die Idee hinter dem Projekt: einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft im Quartier zu schaffen.

Für Alt und Jung

Das Kafi Theodor liegt im Herzen des neu eröffneten Generationenwohnens «TownVillage», ein Dorf mitten in der Stadt. Es befindet sich in der Nähe vom Spielplatz im Eulachpark und ist ideal für Eltern auf

der Suche nach einer kurzen Pause und Erholung. Die Mütter oder Väter geniessen einen Kaffee und für die Kleinen gibt es einen feinen Bamboccino. In der Sofa-Ecke können die Kinder Köfferchen entdecken, in denen sich lustige Spiel- und Malsachen befinden, während die Eltern sich unterhalten.

Vielfältiges Angebot zu fairen Preisen

Das Kafi bietet neben dem selbstgerösteten Kaffee und weiteren typisch warmen Getränken auch feine Backwaren und Kuchen an. Ausserdem verfügt es über ein kleines, aber feines Frühstücks-, Mittags- und Apéro-Angebot. Das alles zu fairen Preisen. Dieses breite Angebot macht einen Besuch zu jeder Tageszeit lohnenswert.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Das Theodor-Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 bis 20 Uhr

Kafi Theodor, Barbara-Reinhart-Strasse 18, 8404 Winterthur

Die aktuelle Menükarte und weitere Infos finden Sie unter:
www.kafitheodor.ch



Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN



DER ANHALTSPUNKT – DER ORT ZUM ANHALTEN IN NEUHEGI

Gehen Sie morgens gerne eine Tasse Kaffee trinken? Möchten Sie Leute treffen und neue Bekanntschaften machen? Hören Sie gerne Blues-Musik? Oder lieber ein feines fremdländisches oder einheimisches Mittagessen geniessen? Meditieren in einer Gruppe? Über philosophische Themen mit Gleichgesinnten diskutieren? Ein Abend mit Jassen oder Gesellschaftsspielen? Oder möchten Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse in Konversationsgruppen üben?

All diese und viele weitere Dinge sind bei einem Besuch im Begegnungszentrum «Anhaltspunkt» möglich.

Wir sind ein Treffpunkt für Neuhegi und Hegi – alle sind herzlich eingeladen vorbeizukommen. Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten an, die wir je nach Jahreszeit anpassen. So bieten wir einen Ort, an dem sich Menschen treffen, zusammen eine gute

Zeit verbringen und auch etwas erleben können.

Der Anhaltspunkt liegt direkt am Eulachpark und unsere grossen Fenster bieten zu jeder Jahreszeit einen herrlichen und abwechslungsreichen Blick in den Park und ins Grüne.

Kommen Sie doch einfach einmal vorbei. Wenn unsere Fahne mit dem Schriftzug «offen» auf dem Vorplatz ist, dann ist auch unsere Kaffeemaschine in Betrieb und wir sind für Sie da!

Wenn Sie mehr über unsere Angebote erfahren und auch in Zukunft über unsere anstehenden Veranstaltungen informiert sein möchten, dann können Sie unseren Newsletter auf unserer Website abonnieren: www.anhaltspunkt-neuhegi.ch

Mehr vom Anhaltspunkt gibt auch auf den sozialen Medien, wo wir unter anderem Rezepte von vergangenen Mittagessen, Einblicke in unser Team und inspirierende Gedanken und schöne Fotos teilen.

Sie finden uns auf Facebook als [anhaltspunkt.neuhegi](https://www.facebook.com/anhaltspunkt.neuhegi) und auf Instagram als [anhaltspunkt_neuhegi](https://www.instagram.com/anhaltspunkt_neuhegi).

Das folgende Kreuzworträtsel haben wir anlässlich unseres Events «Aktiv im Park» Mitte September entworfen und als Plausch-Parcours im Eulachpark installiert. Nun geben wir den Lesern des Hegi-Magazins die Möglichkeit in der warmen Stube zu rätseln und den «Anhaltspunkt» noch etwas besser kennenzulernen – Viel Spass!

Hinweis: Die Lösungswörter müssen von links nach rechts bzw. von oben nach unten eingefüllt werden.

1. Das erste Wort ist sehr einfach. Es ist der Name unseres Begegnungszentrums – dein „Ort zum Anhalten“ in Neuhegi.

2. Bei welchem Angebot können Frauen einen gemütlichen Abend mit Apéro, Film und Gesprächen geniessen?

3. Wie heisst die Grafik, die du am letzten Mittwoch im Monat im Anhaltspunkt zeichnen u/o ausmalen kannst?

4. Wie heisst das Angebot, bei dem wir uns in einer offenen Diskussionsgruppe über philosophische Themen austauschen.

5. Wir spielen dieses Spiel jeweils am 2. Montag im Monat. Es heisst „_____ für alle“.

6. Beim „_____“ gibt es ein feines und günstiges Mittagessen bestehend aus Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee.

7. Möchtest du vom Alltag abschalten und neue Energie tanken und dabei noch nette Leute treffen? Das kannst du jeden Donnerstagabend in der „_____ am Donnerstag“.

8. Eines der vielen Kaffeegetränke, die du im „Anhaltspunkt“ trinken kannst.

9. Du kannst deinen Kaffee oder Tee jeden Dienstag- und Donnerstagmorgen im Anhaltspunkt mit einem feinen „_____“ geniessen.

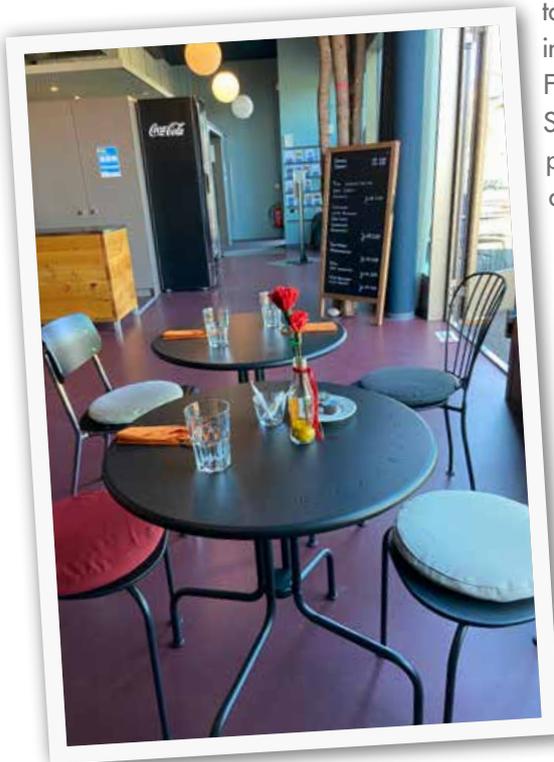
10. Beim „Kinder_____“ können Kinder ihre gebrauchten Spielsachen und Bücher verkaufen und neue Sachen kaufen.

11. Jeden Dienstagabend richten wir der „_____“ unsere Sinne und unsere Aufmerksamkeit nach innen.

12. Für nur 1 Franken kannst du eines davon im Anhaltspunkt kaufen und dein literarisches Wissen erweitern.

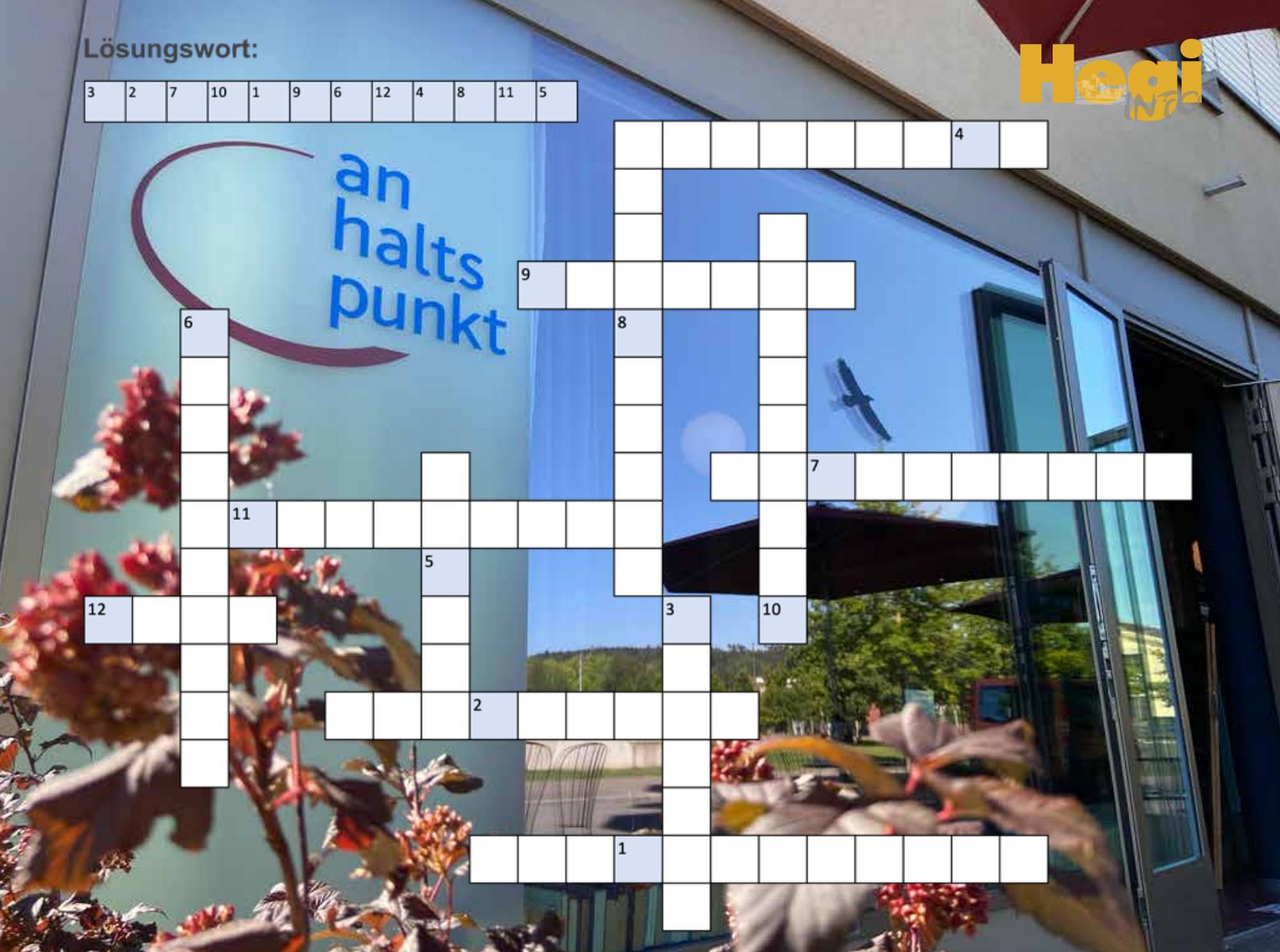
*Elizabeth Imhof-Coronel
vom Anhaltspunkt-Team*

Bilder: © Elizabeth Imhof-Coronel



Lösungswort:

3	2	7	10	1	9	6	12	4	8	11	5
---	---	---	----	---	---	---	----	---	---	----	---



BINGO

Ein vergnügter Nachmittag für alle

Donnerstag, 12. November 2020 um 15.00-17.00 Uhr
im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91

Wer kriegt die Reihe voll? Kennst du das Spiel schon und hast es vielleicht schon lange nicht mehr gespielt – oder möchtest du es kennenlernen? Im Mittelpunkt stehen die Spannung und das Gemeinschaftserlebnis in fröhlicher Runde.

Wir spielen ohne Geldeinsatz – zu gewinnen gibt es verschiedene Gutscheine vom Anhaltspunkt. Ein Getränkebuffet steht auch bereit. Kommst Du auch? Bingo!

Anmeldung bitte bis 10. Nov. 2020 an anhaltspunkt@kath-winterthur.ch

Bild: © OpenClipart-Vectors – pixabay.com



Platzspitzbaby

Film und anschliessende Diskussion mit Zeitzeugin

Freitag, 22. Januar 2021 um 19.30 Uhr
im Anhaltspunkt, Ida Sträuli-Strasse 91

Der durch das gleichnamige Buch inspirierte Film (CH, 2020, 98 Min.) erzählt die Geschichte der elfjährigen Mia, deren Mutter schwer drogenabhängig ist. Ihr Leben spielt sich zwischen dem Zürcher Oberland und dem Platzspitz der frühen 1990er-Jahren ab. Mia flüchtet in eine Fantasiewelt und findet in einer Kinder-Gang eine Ersatzfamilie – und immer mehr auch die Kraft, sich gegen ihre alles beherrschende Mutter aufzulehnen.

Im Anschluss an den Film erzählt Eva Polli von ihrer damaligen Arbeit als Streetworkerin am und um den Platzspitz und dem von ihr initiierten niederschweligen Angebot für drogenabhängige und teilweise in der Prostitution tätige Mütter.

Eintritt frei – Anmeldung bitte bis Do, 21. Jan. an anhaltspunkt@kath-winterthur.ch

Bild: © ascot-elite.ch

MAITE VOM STEINTAL

Ganz zuhinterst im Steintal zwischen schroffen Flügen und eingebettet in dichte Fichtenwälder, breitet sich eine schmale aber langgezogene Lichtung aus. Eine felsige Hochebene, die in den Mulden mit einer kargen Humusschicht aufgefüllt und von einem munteren Flüsschen, der Steinaa, durchflossen wird.

Hier lebte, lange, lange vor unserer Zeit, ein wackeres Völkchen, baute Hirse und allerlei Wurzelgemüse an und durchstrich jagend und Beeren sammelnd die Wälder. Und zu diesem Völkchen gehörte auch die Sippe der Nobsen, mit Erwa, dem Vater, Freida, der Mutter, den Söhnen Rud, Kuno, Rolu und dem Töchterlein Rosalinde, die aber überall Maite genannt wurde. Die Nobsen hatten sich in der Nähe der Steinaa am Fuss eines Felsvorsprunges in einer geräumigen Höhle wohnlich eingerichtet. Vor der Höhle hatte Erwa eine Laube aus jungen Fichtenstämmen und Zweigen gebaut, und auf dem zum Flüsschen hinabreichenden Schwemmland, hatte Freida einen Garten angelegt. Hier pflanzte und kultivierte sie mit grossem Geschick allerlei Knollenfrüchte und einen Streifen Hirse.



Erwa war ein grosser Jäger vor dem Herrn und nahm seine Söhne schon früh mit auf die ausgedehnten, manchmal Tage dauernden, Streifzüge. Und so kam es, dass aus Rud, Kuno und Rolu ebenfalls grosse Jäger wurden, und

dass sie die mit Steinspitzen bewehrten Speere, die Bögen und die Jagdkeulen bald ebenso gut wie Vater handhaben konnten. Von ihren Jagdausflügen kehrten sie immer mit reicher Beute zurück. Murmeltiere, Feldhasen, Rebhühner und manchmal ein Reh, waren stets dabei.

Ein Teil des Fleisches wurde natürlich sofort über dem Feuer gebraten, oder zusammen mit Wurzelgemüse und verpackt in den Blättern der wilden Rhabarber gegart und als Festessen vertilgt. Die restlichen Fleischstücke wurden in Streifen geschnitten, an der Luft getrocknet, und als Wintervorrat zuhinterst in der Höhle in einer kühlen Felsennische gelagert.

Die Felle der Pelztiere wurden von Freida und Maite mit Steinschabern säuberlich von Fleischresten befreit und in einer Mischung aus Sauerampfer und Flusswasser gegerbt. Und dann? Freida war im ganzen Steintal für ihre Schneiderei und Nähkunst berühmt. Stundenlang sass sie unter der Laube oder je nach Witterung in der Höhle, und nähte die gegerbten Fellstücke mit Darmsaiten und Knochennadel zu Umhängen, Beinkleidern oder Röcken zusammen.

Das Völkchen im Steintal zählte etwa hundert Seelen. Alljährlich in der Sommerzeit rotteten sich die Männer mit ihren halbwüchsigen Knirpsen zusammen, um gemeinsam Jagd auf die grossen Beutetiere zu machen. Es ging um Höhlenbären, Säbelzahn tiger und sogar um Mammuts. Eine solche Jagd dauerte immer mehrere Tage. Fallgruben mussten ausgehoben und Köder mussten ausgelegt werden. Dann kam das stunden oder tagelange Warten, bis überhaupt mal einer dieser Fleischberge in die Falle ging.



Aber die Steintaler waren tüchtige Jäger und das Jagdglück war ihnen meistens hold, sodass die Wintervorräte regelmässig aufgefüllt werden konnten. Doch es gab noch eine andere Seite der Medaille: Bei den Kämpfen mit diesen Ungetümen wurde manch einer der Jäger schwer verletzt, oder blieb sogar auf der Strecke. Über die Jahre gesehen gab's wohl kaum eine Sippe, die nicht einen solchen Verlust zu beklagen hatte. Einmal traf es den Sippenchef, den eigentlichen Ernährer, oder dann einen der hoffnungsvollen Söhne. Die Grabstätten der Betroffenen lagen alle in der Nähe des Flüsschens, flach ausgehobene Mulden, abgedeckt mit einem Steinhäufchen.



Die Jahre reihten sich wie Perlen auf einer Schnur. Den schneereichen bitterkalten Wintern, wo die Steinaa unter ihrem Eispanzer murmelte, folgten die frühlingshaften Aufbrüche, wo alles wieder grünte und spross. Dann die sonnendurchfluteten und beutereichen Sommerszeiten und der Herbst mit seinen vom Nebel getränkten Farben.

Maite war inzwischen zu einer jungen Frau herangewachsen. Mit ihrem langen braunglänzenden Haar, dem tiefgebräunten rundlichen Gesicht mit den Wangengrübchen und der stattlichen Figur, erweckte sie die unverhohlene Aufmerksamkeit bei den strammen Sippen söhnen im ganzen Steintal. Besonders dann, wenn sie das von Mutter Freida genähte Kleid aus Hasenfellen auf ihren Spaziergängen zur Schau trug. Doch im letzten Frühjahr an einem lichten Morgen, war Mutter Freida bei ihrer Näharbeit unter der Laube plötzlich friedlich, aber für immer, eingeschlafen. Ihre letzte Ruhestätte befindet sich noch heute an der Uferböschung nahe bei der Steinaa.

Vater Erwa, der schon seit einiger Zeit nicht mehr gut zu Fuss war, aber im darauffolgenden Sommer unbedingt an der gemeinsamen Jagd auf die grossen Beutetiere dabei sein wollte, wurde vom Prankenhieb eines Höhlenbären derart

verwundet, dass er nicht überlebte. Er ruht neben Freida am Flüsschen, und Maite ging wöchentlich dort vorbei und schmückte die beiden Gräber mit frischgepflückten Wiesensblumen.

Rud und Kuno zogen schon im letzten Herbst weg. Zwei Tagesmärsche vom Steintal

ins Mattental. Den Naturgesetzen folgend, machten sie sich auf, die Sippe der Nobsen entsprechend auszubauen. Rolu blieb im Steintal, suchte ab und zu Unterschlupf bei Maite, war aber die meiste Zeit als Jäger und Trapper irgendwo unterwegs.

Maite war also ganz auf sich gestellt. An Verehrern mangelte es zwar nie, aber irgendwie scheint es, als lasse der Wunschprinz noch einige Zeit auf sich warten. Sie bewirtschaftete die Höhle am Fluss, ihr eigentliches Elternhaus, so gut wie's eben ging. Versuchte die Schneiderei von Mutter weiterzuführen und gab sich alle Mühe, den Garten in Schwung zu halten. Aber alles mehr schlecht als recht. Handwerklich war sie einfach nicht so geschickt, wie Mutter. Wenn es ihr zu bunt wurde, packte sie ihr Fellbündel und machte sich auf den Weg ins Mattental zu Rud oder Kuno, wo sie jederzeit herzlich willkommen war. Und auf diesen langen Tagesmärschen hatte sie auch viel Zeit, über ihr weiteres Leben nachzudenken.

Es kam das Jahr, in welchem die Steintaler von einer grossen Katastrophe heimgesucht wurden. Bei der gemeinsamen Jagd auf die grossen Beutetiere, wurden sage und schreibe drei der Jäger tödlich verletzt. Ein Mammut konnte sich aus der Fallgrube befreien und richtete mit seinen Stosszähnen und Tonnenbeinen dieses Unheil an. Die Trauer war gross, aber noch grösser war die Verzweiflung. Drei Sippen hatten ihre Ernährer verloren, und die betroffenen Frauen standen händeringend mit ihren weinenden Kindern auf dem Versammlungsplatz. Und die Männer? Die drucksten sich wie Schwerenöter umher, zuckten ihre Schultern oder wetterten mit erhobenen Fäusten gegen den Himmel.



Mitten in dieser Verzweiflung und Ohnmacht, schlug Maites grosse Stunde. Sie erklimmte einen auf dem Versammlungsplatz herumliegenden Steinbrocken, stemmte die Hände in ihre Hüften, holte tief Luft und schrie so laut sie konnte: „Wieder drei Sippen ohne Vater und Ernährer, und dann erst noch solche mit kleinen Kindern. Wie sollen die durch den Winter kommen? Mit Betteln von Höhle zu Höhle? Das muss nun endlich ein Ende haben. Das Risiko bei der Jagd auf die grossen Beutetiere können wir nicht verhindern. Aber wir können dafür sorgen, dass betroffene Sippen, Frauen und kleine Kinder, ihren Unterhalt nicht mehr zusammenbetteln müssen. Das ist eine Schande, eine Schande! Und darum sage ich euch: Heute noch legen wir gemeinsam alles zusammen, was die drei Witwen für den Unterhalt benötigen. Aber nicht nur heute, nein auch in Zukunft. 'Alle für Einen, Einer für Alle', das soll die Regel sein, die wir von nun an befolgen wollen.“

Es gab keine grossen Widerstände. Die Frauen und Kinder jubelten Maite zu und waren ganz begeistert von der Idee. Die Männer drucksten sich zwar weiter herum und waren von dem grossen Jagdglück offenbar immer noch so geschockt, dass sie keine Gegenar-

gumente hatten und schweigend davonzotelten.

Und so geschah es. Schon am gleichen Tag kamen die vom Jagdglück verschonten Mitglieder der verschiedenen Sippen zur Höhle von Maite, und brachten allerlei Dinge mit. Trockenfleisch, Wurzelgemüse, Hirse und Felle, die Dinge eben, die für den Lebensunterhalt im Steintal benötigt wurden. Maite stapelte alles fein säuberlich in ihrer Höhle und rieb sich fröhlich die Hände. „Ja, so geht es“, sagte sie mit Genugtuung zu sich selbst. „Nun sind die drei Witwen mit ihren Kindern fürs Erste versorgt.“



Aber so ganz zufrieden war sie noch nicht. „Die Sache ist noch nicht nachhaltig organisiert, ich muss da noch ein System hineinbringen.“ Sie rechnete, kalkulierte und kratzte mit einer alten Speerspitze eine Schieferplatte voll von Strichen und Zeichen, und legte so den Beitrag fest, den jede Sippe einmal pro Jahr abzugeben hatte. Dann fertigte sie kleine Schiefertafeln für jede Sippe, und trug auf diesen den entsprechenden Beitrag an Trockenfleisch, Wurzelgemüse, Hirse und Fellen ein. Als Abgabetermin legte sie den ersten Schneefall nach der Jagdsaison fest.

Alles funktionierte bestens. An ein Weiterführen der Schneiderei war nicht mehr zu denken. Und der Garten am

Flüsschen verwilderte zusehends. Maite hatte viel zu tun mit Einsammeln der jährlichen Beiträge und dem Verteilen der betreffenden Ansprüche an die Witwen und Waisen. Und alles musste fein säuberlich registriert werden. In einer Ecke der Höhle schichtete sich in kurzer Zeit ein ganzer Stapel vollgekratzter Stein- und Schiefertafeln. Und bewacht werden musste das ganze Lager auch. Rolu übergab ihr einen seiner Jungwölfe, die er vor zwei Jahren mutterlos auf einem seiner Streifzüge angetroffen hatte, und die inzwischen richtig handzahn waren. Für Maite ein echter Glücksfall. Der Jungwolf, den sie zärtlich Hector nannte, wurde Wächter und Freund gleichzeitig.

So gingen die Jahre ins Land. Von den Sippenbeiträgen blieb, nach dem Verteilen an die Witwen und Waisen, immer genug übrig, dass Maite ihren Lebensunterhalt bestens bestreiten konnte. Und das wurde auch immer kritiklos akzeptiert. Manchmal gab es praktisch schadenfreie Jahre, wo ein paar Jäger sich höchstens mal verletzten und für ein paar Tage ausfielen. Maite wusste auch damit umzugehen. Die Sippen bekamen dann einfach einen Teil ihrer Beiträge zurückerstattet.

Bald einmal war das „Steintaler-Jagdunfall-Versorgungs-System“ von Maite weitherum bekannt. Kuno gründete mit ihrer Hilfe im Mattental auch ein solches. Und übrigens, der Wunschprinz lief ihr an einem schönen Herbsttag im Mattental über den Weg. Maite nahm dieses stramme Männchen kurzerhand mit ins Steintal. Nun konnte es fröhlich weitergehen. Maite und ihr Gefährte mit Namen Waki, und nicht zu vergessen Hector der inzwischen zu einem prächtigen Wolfsrüden herangewachsen war.

Ob Maite ahnte, dass sich aus ihrer Idee einmal weltweit die Versicherungswirtschaft entwickeln würde, weiss ich nicht. Jedenfalls gilt in dieser Beziehung auch heute noch das gleiche Prinzip. „Einer für Alle, Alle für Einen“ Und ebenfalls nicht geändert haben sich die Fakten, dass es sich von diesem Prinzip sehr gut leben lässt.

Kurt Nobs

Neubau, Sanierung, Beratung...

Sie haben die Idee, wir die Lösung.

Die Spezialisten der Gebäudehülle

Schwarzwälder AG
Dächer + Fassaden
 Rümikerstr. 42, 8409 Winterthur
 Telefon 052 242 00 01
www.schwarzwaelderag.ch

musikschule - **prova**

Tag der offenen Tür: So 15. Nov. 10 – 12.30 Uhr

Vorführung: «Ein Haus voll Musik» ●
 erzählt und gespielt von Prova-Lehrkräften ●
 Beratung zu allen Instrumenten ●

Im Singsaal der Rudolf Steiner Schule Wthur

Alle Angebote für Kleinkinder, Kinder,
 Jugendliche und Erwachsene
 sowie Chöre, Orchester, Bands... unter www.prova.ch

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - www.prova.ch

Domino-Interview Hegi



MIT FRANZISKA UND ROMAN HOLLENSTEIN

Franziska und Roman wohnen im Neuhegi-Quartier und sind vor nicht allzu langer Zeit in unseren Stadtteil zugezogen. Roman ist in Elgg aufgewachsen und kam im Jahr 2015 zufällig durch einen Kollegen nach Hegi. Franziska verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Deutschland und kam aus beruflichen Gründen in die Schweiz, zunächst nach Rätterschen und 2017 nach Hegi. Eigentlich wollte die unternehmungslustige und sehr anpassungsfähige junge Frau in die USA auswandern. Sie musste diesen Plan aber mangels Arbeitsplätzen bald begraben. Deshalb hat sie sich anderweitig umgesehen – auswandern wollte sie unbedingt – und so verschlug es sie durch ein Stelleninserat, das sie sehr ansprach, in die Schweiz.

Was gefällt euch an Hegi?

Wir kamen ja eher zufällig hierhin. In unserem Quartier haben wir uns rasch eingelebt dank Sommerfest in unserem Wohnblock, dank Mitgliedschaft beim Ortsverein und zuallererst sicherlich durch unsere offene Einstellung. Wir



gehen gerne auf die Leute zu, unterhalten uns mit ihnen, nehmen am Quartierleben teil. Es passt uns hier auch gut, weil die wichtigsten Läden zu Fuss erreichbar und Schulen in nächster Nähe sind und doch ist das Stadtzentrum nicht weit. Die ÖV-Anbindung ist super, unsere Arbeitsplätze in Winterthur und Zürich sind rasch erreichbar.

Was vermisst ihr an Hegi? Was würdet ihr euch noch wünschen?

Na ja, ein Bancomat wäre super, eine Bäckerei und eine Apotheke auch nicht zu verachten.

Wie verbringt ihr eure Freizeit in Hegi?

Seit Oktober 2019 sind wir Eltern des kleinen Ben. Unsere Freizeitaktivitäten richten sich nun natürlich nach ihm. Wir schätzen die Nähe zur Natur, die schönen Spazierwege, den Eulachpark mit dem grossen Spielplatz und dem Wochenmarkt finden wir toll. Ab und zu frequentieren wir auch die Schlossschenke oder die naheliegenden Restaurants. Die Idabeiz hat es uns besonders angetan. Dort herrscht ein sehr familiärer Umgang, das Essen ist fein und Kinder stören nicht. Franziska turnt einmal wöchentlich in der Frauenriege und Roman ist in einer Volleyballgruppe aktiv.

Was arbeitet ihr?

Franziska: Ich bin ausgebildete Biolaborantin. Zurzeit arbeite ich als biomedizinische Assistentin bei Violier in Win-



terthur und Zürich. Mein Arbeitspensum beträgt 40%.

Roman: Ich bin gelernter Koch und Bäcker-Konditor. Seit einiger Zeit bin ich bei der Brühlgutstiftung angestellt. Ich bin Gruppenleiter im Restaurant Neumarkt und leite dort Angestellte mit Beeinträchtigungen in ihrer Arbeit an. Mein Arbeitspensum beträgt 80%.

Wo verbringt Ben die Zeit, wenn ihr nicht zuhause seid?

Wir sind nur am Mittwoch beide abwesend. Diesen Tag verbringt Ben bei Romans Eltern in Elgg. Eine gute Lösung, die allen Beteiligten viel Freude macht.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Interview, es hat uns grossen Spass gemacht, etwas mehr über Franziska und Roman zu erfahren. Zum Schluss haben uns die beiden noch verraten, dass es ihr grosser Traum ist, im nächsten Jahr irgendwann eine freie Trauung im Schlosspark zu feiern. Wir drücken die Daumen, dass das klappt.

Wer soll als nächstes interviewt werden?
Karin und Lukas Mönch

Franziska und Paul Gantner

KURZVORSCHAU 28. HEGEMER CHLAUSLAUF

2020 ist ein spezielles Jahr für alle! Die Organisatoren der Männerriege Hegi um den OK-Präsidenten Urs Rinklef setzen alles daran, dass der 28. Hegemer Chlauslauf am Sonntag, 15. November 2020 unter besonderen Covid-Massnahmen durchgeführt werden kann!

Verschiedene Laufstrecken für Jung und Alt

Für die verschiedenen Altersklassen stehen drei unterschiedlich lange Laufstrecken zur Verfügung: von 10 bis 15 Uhr bietet sich jedem die Möglichkeit, hauptsächlich auf Naturwegen zu laufen, joggen oder wal-

ken. Anmeldung und Start erfolgen individuell während dieser fünf Stunden in der Turnhalle Hegifeld oder im Schloss Hegi. Gestartet wird in den Kategorien AktivPlus (Männer und Frauen, 10.3 km), Aktive (Männer und Frauen, 7.1 km), Fun-Walking (Männer

und Frauen, 3.9 km, 7.1 km oder 10.3 km), Familie (mindestens ein Erwachsener und ein Kind Jahrgang 2012 oder jünger, 3.9 km), Senioren (Frauen und Männer Jahrgang 1980 oder älter, 3.9 km), Junioren 1 (Mädchen und Knaben Jahrgang 2005 - 2008, 3.9 km) und Junioren 2 (Mädchen und Knaben, Jahrgang 2009 oder jünger, 3.9 km). Das Startgeld beträgt zwischen 5 und 15 Franken. Die Zeit wird mit einem Finger-Stick gemessen, der während der Laufstrecke getragen wird. Auf eine Rangverkündigung wird aus Covid-Gründen verzichtet. Die Rangliste wird ab 18 Uhr auf der Internetseite publiziert.

Fürs leibliche Wohl ist trotzdem gesorgt

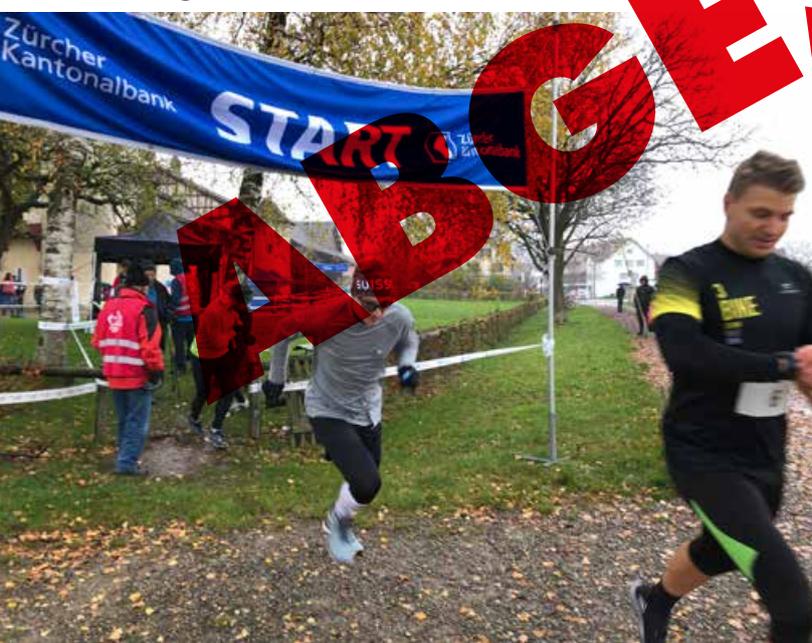
Auch die Verpflegung wird dieses Jahr «Corona bedingt» anders. Nach der sportlichen Anstrengung kann der Körper mit portionierten Speisen und mit nachbarschaftlichem Abstand wieder gestärkt werden!

Das OK freut sich auf viele Lauffreudige jeden Alters, die in der idyllischen Umgebung um das Schloss Hegi die Natur mit sportlicher Aktivität geniessen!

Weitere Informationen, insbesondere zu den Corona-Massnahmen, sind im Internet unter der Homepage unter www.hegerner-chlauslauf.ch zu finden.



Urs Rinklef



Als eine der wenigen Laufsportveranstaltungen ohne Massenstart sind die Voraussetzungen zur Einhaltung der nötigen Abstände gegeben. Für Garderobe und Festwirtschaft wurden spezielle Lösungen, die den Covid-Anforderungen gerecht werden, erarbeitet.

Trotz der Umstände und des letztjährigen «Regenlaufs» erwarten die Organisatoren über 600 motivierte Personen unterschiedlichen Alters, die sich sportlich betätigen. Neu im OK ist Barbara Jordi aus der Frauenriege Hegi. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Fit for Kids wird fortgesetzt. Der Erlös geht wie immer an die Jugend des Turnverein Hegi und die helfenden Riegen.



WEIHNACHTSFEIER FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN 2020

Am Sonntag, 13. Dezember 2020 12:45 Uhr, Türöffnung 12:30 Uhr, findet die alljährliche

Anmeldungen sind bis Freitag, 26. November zu senden an:

Weihnachtsfeier für in Hegi wohnende Seniorinnen und Senioren im Mehrzweckraum statt.

Herzlich willkommen sind Frauen mit Jahrgang 1956 und älter und Männer mit Jahrgang 1955 und älter. Da die Anzahl der Sitzplätze im Mehrzweckraum beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt!

Für Personen die nicht so gut zu Fuss unterwegs sind, besteht die Möglichkeit eines Abholdienstes.

Yvonne Leuppi, Gernstrasse 3, 8409 Winterthur. Tel 052 242 75 52



TÖRLI UM TÖRLI

Ab dem 1. Dezember wird von Tag zu Tag ein Geheimnis gelüftet. Welche Kunstwerke verstecken sich hinter den noch geheimen 24 Fensterscheiben in Hegi?

In der Zeit von Isolation und Abstandnehmen wohl eine willkommene Abwechslung für einen Spaziergang durchs Quartier, wo auf Distanz doch gemeinsam die Fenster bestaunt werden können. Jeder Veranstalter ist für die Einhaltung der BAG Richtlinien selbst verantwortlich.

Die Liste liegt u.a. im Mehrzweckraum und im Quartierraum auf. Sie wird auch auf www.ovhegi.ch und auf Facebook



Interessenten bitte melden bei: s.jenni77@bluewin.ch

www.facebook.com/ortsvereinhegi publiziert!





RÄTSELECKE

Achten Sie einmal darauf, wenn Sie von der Dorfbrücke zum Schloss Hegi spazieren, dass von verschiedenen Schildern an dieser Strasse erstaunlicherweise zwei unterschiedliche Schreibweisen des gleichen Strassennamens abgelesen werden können:

- vom blauen Strassenschild an der Hausecke zum Reismühlweg: Schloßschürstr.
- von den drei Parkverbotstafeln beim neuen, grossen Haus auf der linken Strassenseite (einstmals Bauernhaus der Familie Ehrensperger / danach Neubau Post und Spar): Privat / Ausgenommen Besucher Schlossschürstrasse 12 / 14 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 täglich 0.00 bis 24.00 Uhr

Welches nun aber ist die richtige Schreibweise des ersten Wortteiles: Schloß (mit einem sog. „Eszett“) oder Schloss (mit zwei s)? Auskunft darüber gibt uns der Duden, wo man lesen kann, dass in Deutschland nach einem langem Vokal oder nach einem Doppellaut seit jeher das Eszett verwendet wird (z. B. Gruß, Spaß, Größe, Süßmost, Reußß, Fleiß), währenddem in der Schweiz schon immer zwei s geschrieben wurden und werden (also Gruss, Spass, Grösse, Süssmost, Reuss, Fleiss). Die Bezeichnung «Schloßschürstr.» (an der Hausecke) ist daher aus zwei Gründen falsch: Zum einen, weil in der Schweiz das Eszett ja gar nicht benützt wird - und zum anderen, weil vor dem Eszett ein kurzer Selbstlaut steht und „Schloss“ selbst in Deutschland zwingend mit Doppel- s geschrieben werden müsste! (So steht dieses Wort auch im Duden) Fraglich im Weiteren ist zudem, ob die abgekürzte Schreibweise (mit dem Punkt) korrekt ist, sollten doch die

Strassenbezeichnungen (gemäß der siebten „Schreibregel für Strassennamen in Winterthur“) grundsätzlich voll ausgeschrieben werden...

Übrigens:

Gemäss neuer Rechtschreibung darf beim Zusammentreffen von drei gleichen s (oder ganz allgemein: von drei gleichen Mitlauten) keiner dieser gleichen drei Buchstaben mehr entfallen. Demgemäss schreibt man jetzt also z. B. Schlusssatz mit drei s und nicht mehr – wie früher – mit nur zwei s (wegen des nachfolgenden Selbstlautes).

In der heutigen Rätselcke sollen nun – entsprechend dieser gewiss logischeren Rechtschreibregel – ausschliesslich derartige zusammengesetzte Nomen gesucht werden, die alle drei aufeinanderfolgende s enthalten; dies deshalb, weil das erste Teilwort immer mit zwei s endet und das zweite immer auch mit einem s beginnt – nämlich genauso, wie die «Schlossschürstrasse» auf der Strassentafel richtigerweise angeschrieben sein sollte...

Weil Sie damit also wissen, dass bei jedem Wort drei aufeinanderfolgende s vorkommen müssen, werden Sie die gesuchten Lösungswörter auch anhand der nur knappen Beschreibungen bestimmt rasch herausfinden...

Die unterstrichenen Buchstaben nennen Ihnen schliesslich - von oben nach unten gelesen - einen Verkaufsanlass, der jedes Jahr in Hegi nur während einer ganz speziellen Zeit stattfindet. Wenn Sie sich an der dortigen Örtlichkeit genau umsehen, können Sie gewiss auch den aufrecht stehenden und trotz-

Unter allen richtigen Lösungen wird ein 20 Franken Einkaufsgutschein von Coop verlost.

dem wenig beachteten Greifvogel unserer Alpen entdecken, dessen

Name als Lösung unseres Rätsels anzugeben ist.

Lösungen der letzten Rätselcke:

Die nummerierten Buchstaben ergeben den Strassennamen Kehlhof. Der Ginkgo steht vor dem Haus mit der Nr. 12.

Im Bild unten sehen Sie Blätter des Ginkgo-Baumes.



Die Lösung lautet: **12**
und die glückliche
Gewinnerin heisst

Bernadette Pompili

Herzliche Gratulation!

UND DIES SIND DIE 17 GESUCHTEN - UND ALLE MIT DREI S ZU SCHREIBENDEN - BEGRIFFE!

befindet sich zwischen Hegi und Seen	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
unterster Körperteil	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hitzkopf, Raufbold	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
schlechte Laune	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
sie führt z. B. über den Julier	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Raum für Kraft- oder Ausdauertraining	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Musikzeichen am Anfang der Notenlinien	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Niederschlagsart	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
beendet ein Eishockeyspiel	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
brauchen auch die Hegemer Schüler(innen)	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Abnützerserscheinungen	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kartonart	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gegenteil eines „kleinen Dorfes“	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Berg südlich des Schnebelhorns	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aufprallschutz am Auto	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Teil einer Hartschalenfrucht	<input type="text"/>	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
sie verkehren z. B. auf der Donau	<input checked="" type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>



WETTBEWERBSTALON

NAME: _____ VORNAME: _____

ADRESSE: _____

LÖSUNG: Der Greifvogel heisst? _____

Schicken Sie die richtige Lösung bis 1. Mai 2021 per E-Mail an redaktion@ovhegi.ch oder an Mario Margelisch, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur. Der Gewinner/die Gewinnerin wird jeweils schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Hegi Info bekanntgegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VELOMORGEN DER 5. KLASSEN 2020

Schon zum vierten Mal konnte der Velomorgen mit allen ehemaligen Fünftklässlern am 14. September im Schulhaus Hegi-Feld durchgeführt werden. Ehemaligen darum, weil der Anlass eigentlich für den April gedacht war, Corona verhinderte damals die Durchführung.

Bereits um 7.45 Uhr ging der Morgen mit einer Begrüssung aller 6 Klassen aus allen drei Schulhäusern los. Erwartungsfroh machten sich die Klassen bei schönstem Wetter in Begleitung ihrer Lehrpersonen auf, um die einzelnen Posten anzusteuern. Insgesamt halfen drei Externe, ca. 15 Eltern und 5 Personen aus den Elternräten mit. Ohne diese Freiwilligen wäre dieser Anlass nicht durchführbar.

Insgesamt wurden sechs Posten zu je 30 Minuten angeboten, alle rund um den Umgang mit dem Velo:

Beim Samariter-Posten zeigten zwei ausgebildete Pflegefachfrauen den Kindern, wie man eine Seitenlagerung ausführt und wie man sich bei kleineren Unfällen verhalten soll.

Der tote Winkel wurde mit Hilfe eines grossen Last-



**DER VELOLADEN
AM EULACHPARK**

STAHLROSS

**ALLTAGSVELOS
E-BIKES
TRANSPORTVELOS
KINDERVELOS
ZUBEHÖR
SERVICE UND
REPARATUREN
FÜR SÄMTLICHE
MARKEN**

IDA-STRÄULI-STRASSE 69
8404 WINTERTHUR
TELEFON 052 550 50 05
DI-FR 10-19, SA 10-16
WWW.STAHLROSS-VELO.CH



wagens vorgeführt. Eine ganze Klasse verschwand in Nu aus dem Seitenspiegel; keine Magie und sehr eindrucksvoll. Ein Mitarbeiter der Mühle Transport AG in Neftenbach leitete diesen Posten an.

Sprösslinge. Um die Wartezeit nicht zu fest zu strapazieren, wurde ein «Schneckentempo-Wettbewerb» durchgeführt.

Ein Veloparkour und verschiedene Spezial-Fahrräder sollten die Kinder in ihrer Geschicklichkeit weiterbringen.

Zwei Kahoot-Quiz' des TCS im Schulzimmer sollten den Kids in spielerischer Form die Verkehrszeichen, Rechte im Strassenverkehr in Erinnerung rufen.

Der Anlass war wie jedes Jahr ein grosser Erfolg. Die Rückmeldungen der Kinder konnte man in ihren Gesichtern ablesen.

Roman Thalman von der Verkehrspolizei Winterthur und seine drei Helfer führten die Klassen eine halbe Stunde in Hegi auf dem Velo herum. Im Mittelpunkt standen das Links-Abbiegen und das Kreiselfahren.

*Für den Elternrat:
Ralf Kober und
Manuel Beck*

Die Firma Stahlross checkte alle Kindervelos und gab den Eltern eine Rückmeldung über den Zustand der Velos ihrer



Kunsthandwerk

13. und 14. November 2020

Freitag 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Samstag 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Restaurant KafiMüli | Hegifeldstrasse 6 | 8404 Winterthur



CLEAN UP DAY

Als aktiver Elternrat in Hegi sind wir gemeinsam mit den Lehrpersonen manchmal aktiv daran beteiligt, den Schulalltag der Kinder mitzugestalten.

Am Freitag, 11. September 2020, hat die Mittelstufe des Schulhauses Hegifeld/Hegidorf bereits zum zweiten Mal am Nationalen Clean Up Day teilgenommen.

Bei diesem Anlass geht es darum, die Kinder gegen das absichtliche Wegwerfen von Müll zu sensibilisieren – nur wer lernt, den Abfall zu sehen, stört sich auch daran.

Auch ist es immer eine gute Gelegenheit, die Klassengemeinschaft zu stärken und für die Eltern die Möglichkeit, einen Blick in das schulische Umfeld des Kindes zu werfen.

Über 200 Kinder haben sich auf 10 verschiedene Routen durch Hegi und Oberwinterthur begeben und durchkämmten Strassenränder, den Park, die Eulach und den Wald nach Abfall.

In knapp 2 Stunden kamen so 232 kg Abfall zusammen und viele PET Flaschen gefüllt mit Zigarettenstummeln, die ökologisch gesehen das grösste Problem sind, da doch bereits 1 Stummel bis zu 40 Liter Trinkwasser verunreinigt.

Anschliessend erhielten die Kinder einen feinen Nussgipfel von der Stadt und einen gesunden Znüni vom Elternrat.

Ein weiteres Highlight war es noch, den Abfall selbst im Müllwagen zu entsorgen.

Die Kinder hatten einen sehr lehrreichen, aber auch lustigen Morgen zu einem sehr wichtigen aktuellen Thema.

*Im Namen des Elternrates
Hegifeld/Hegidorf
Anita Salzinger*



Holen Sie sich das Beste oder lassen Sie es liefern



*Kunst-
handwerkliche
Produkte aus den Ateliers!*

andante Tageszentrum WEIHNACHTSMARKT



28. November 2020

Samstag um 14.00-17.00 Uhr



Besuchen Sie uns auf www.andante-tageszentrum.ch

• • • **andante**
Schritte im Leben

Tageszentrum andante für Menschen mit einer Hirnverletzung
Ida-Sträuli-Strasse 75, 8404 Winterthur, +41 (0) 52 550 50 10

So finden Sie uns!



ADVENTSSTIMMUNG ZUHAUSE ERLEBEN

Dieses Jahr ist vieles anders: Die Quellenhof-Stiftung kann ihre Adventsprodukte nicht wie gewohnt präsentieren, da viele Weihnachtsmärkte abgesagt wurden. Dank unseres Webshops können sich Interessierte die vorweihnachtliche Stimmung nach Hause holen.



Menschen mit suchtsbedingten und psychischen Beeinträchtigungen. Das Ziel ist ihre berufliche und soziale Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Mit jedem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit. Herzlichen Dank!

Die Tage werden kürzer und der erste Advent steht kurz bevor. Wie jedes Jahr, fragen sich viele, was sie der Familie und Freunden schenken sollen. Wer Wert auf sinnvolle Geschenke mit dem gewissen Etwas legt, für den lohnt sich ein Besuch in unserer Geschenkboutique in Hegi oder ein Besuch in unserem Webshop. Neben schönen Geschenken bieten wir auch handgemachte Wohnaccessoires und traumhafte Deko-Artikel, um das Zuhause in Adventsstimmung zu bringen. Die sozial und fair hergestellten Produkte entstehen in den Werkstätten der Quellenhof-Stiftung.

Spezielle Geschenke-Sets

Dieses Jahr hat sich unser Team vier spezielle Geschenkkonzepte ausgedacht: Eine davon besteht aus vier weinroten Kerzen für den Adventskranz Zuhause oder zum Verschenken. Eine weitere Idee ist ein Set mit neun Weihnachtskarten für nette Worte an einen lieben Menschen. Die Karten-Sujets stammen nicht von Kreativ-Profis, sondern von Mitarbeitenden unserer geschützten Arbeitsplätze und sind im Rahmen eines Kreativ-Workshops entstanden. Die Quellenhof-Stiftung begleitet seit 1990

Alle vier Geschenkkonzepte sind im Angebot und in unserem Webshop erhältlich:

[www.Q-Design.ch/
Geschenkkonzepte](http://www.Q-Design.ch/Geschenkkonzepte)



Oder besuchen

Sie uns direkt in Hegi: Q-Design Geschenkboutique, Barbara-Reinhart-Strasse 26, 8404 Winterthur

Öffnungszeiten:

Dienstag - Samstag 09:00 - 12:30



TOWNVILLAGE
care

gönnen Sie sich allen eine Pause

unsere lokale Spitex bietet umfassende Pflege- und Betreuungsleistungen bei Ihnen zu Hause

unser Tagesträff in Neuhegi ermöglicht Angehörigen eine Pause in der oft anspruchsvollen Betreuung ihrer Lieben

www.townvillage.ch
oder bei Christa Ryter
052 245 13 34

ein Angebot der
quellenhofstiftung

**Durchführung gemäss aktueller COVID Situation
und BAG Richtlinien**



Veranstaltungskalender
ovhegi.ch

AGENDA - WANN, WAS, WO

- 15. Nov. **Hegemer Chlauslauf**, 10 - 16 Uhr, Schulhaus Hegifeld **Abgesagt**
- 16. Nov. **Kafi-Treff**, 9 - 11 Uhr, MZR* (immer Mo & Fr ohne Schulferien)
- 16. Nov. **Café Philo**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 18.01., 15.02., 15.03., 19.04., 17.05., 21.06.)
- 17. Nov. **Geschichtenkiste**, 16 Uhr, Bibliothek Hegi
- 18. Nov. **Hegi-Grandprix**, 16.30 Uhr, Bibliothek Hegi (mit Anmeldung)
- 18.-22. Nov. **Kerzenziehen**, Quartierraum Halle 710 **Abgesagt**
- 19. Nov. **Tankstelle am Donnerstag**, 18 Uhr, Anhaltspunkt (jeden Donnerstag ohne Schulferien)
- 21. Nov. **Mike & The Titanix** - Rock & Pop, 20.30 - 22.30 Uhr, Ida-Beiz
- 25. Nov. **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (auch 23.12., 27.01., 24.02., 24.03., 28.04., 26.05., 23.06.)
- 25. Nov. **Mental Aktiv**, 14 - 16.30 Uhr, Anhaltspunkt (auch 27.01., 24.02., 31.03., 28.04., 26.05.)
Anmeldung an info@gt-pulfer.ch oder 078 881 68 02
- 28. Nov. **Weihnachtsmarkt**, 14 - 17 Uhr, andante Tageszentrum
- 29. Nov. **Nyris** - Impro-Poesie, Flöte & Piano, 17 - 18 Uhr, Musikzentrum Giesserei
- 30. Nov. **Montagsblues**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie am 25.01., 22.02., 29.03., 26.04., 31.05.)
- 1. - 24. Dez. **Hegemer Adventsfenster**
- 2. Dez. **Spaghetiessen**, 11.45 - 13.30 Uhr, MZR, (sowie am 03.03., 07.04., 02.06.)
Anmeldung an hegi@zh.ref.ch oder 052 242 28 81
- 2. Dez. **Kamishibai** im Advent, 16 Uhr, Bibliothek Hegi
- 2./3. Dez. **Miniclub im Winter**, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi (mit Anmeldung)
- 4./5. De. **Miniclub im Winter**, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi (mit Anmeldung)
- 5. Dez. **Judith Zürcher** - American Christmas Songs, 20.30 - 22 Uhr, Ida-Beiz
- 7. Dez. **"Bücher entdecken"**, 17.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie am 04.01., 01.02., 01.03., 12.04., 03.05., 07.06.)
- 9. Dez. **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (sowie am 13.01., 10.02., 10.03., 14.04., 12.05., 09.06.)
- 9. Dez. **Bücherzwerge**, 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 13.01., 17.02., 17.03., 14.04., 12.05., 09.06.)
- 9. Dez. **Offener Spieleabend**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie am 13.01., 10.02., 10.03., 14.04., 12.05., 09.06.)
- 10. Dez **Zmorge-Buffer**, 07.30-10 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 14.01., 11.02., 11.03., 08.04., 10.06.)
Anmeldung bis Dienstag vorher
- 13. Dez. **Weihnachtsfeier** für Seniorinnen & Senioren, MZR **Abgesagt**
- 14. Dez. **Jassen für alle**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie am 11.01., 08.02., 08.03., 12.04., 10.05., 14.06.)
- 31. Dez. **Prosit** auf dem Dorfplatz Hegi **Abgesagt**
- 3. Jan. **WEA Öffentlicher Fahrbetrieb** zum Jahresbeginn, 10 - 16 Uhr, Schulhaus Hegifeld
- 22. Jan. **Filmabend** "Platzspitzbaby", 19.30 Uhr, Anhaltspunkt - anschliessend Diskussion mit Zeitzeugin
- 24./25. März **Miniclub im Frühling**, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi (mit Anmeldung)
- 26. März **GV Ortsverein Hegi-Hegifeld**, 20 Uhr, MZR
- 27. März **Kinderkleiderbörse**, Parkarena
- 9. April **Hegemer Jassturnier**, 19 Uhr, MZR
- 13. Mai **Hegi Wanderung** (Ersatztermin 24. Mai)
- 30. Mai **Oberi-Velotour**
- 12. Juni **Frühschoppenkonzert und Brunch**,
9 - 12 Uhr, Schloss Hegi
- 19. Juni **Entenrennen im Eulachpark**

*MZR = Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi



Das war ...

die Gewinner
vom Jassturnier
2020